

Oesterreichische Erfolge in den Karpathen.

Wien, 21. Dezember. Amtlich wird verlautbart: In den Karpathen mache unter Angriff im oberen Rückwärts der Latorca gute Fortschritte. Nordöstlich des Lublower Passes, in der Front nördlich Kroiss-Tschaw, und am unteren Dunajec wird heftig weitergekämpft. Die Lage in Südpolen hat sich nicht geändert.

Von Jezzeline bombardiert.

Christiansia, 22. Dezember. Central Reis melden aus Warschau, die Stadt sei am 9. Dezember von einem Jezzeline bombardiert worden. 18 Bomben seien in die Stadt gefallen. Zwei Häuser wurden zerstört, 90 Menschen getötet und 50 verwundet. Tags darauf seien von einem deutschen Flugzeug 6 Bomben auf Warschau geworfen worden. Das Gerücht, die Staatsbank sollte aus Warschau wegbelegt werden, wird von der Bankdirektion in Petersburg dementiert.

Das Verhalten der Russen in Ostpreußen.

Von der Oberbürgermeister Röde in der Königsberger Stadtverordnetenversammlung bekannt gab, gurzelt noch ein Teil der Bevölkerung nicht mehr gewaltlos vorzugehen. So teilt das Landratsamt Osterburg mit, daß bei ihm täglich eine Anzahl Anfragen nach dem Vorleben Angehöriger eintreffe. Da die Verbindungen, zumal nach dem Süden des Kreises, noch nicht überall eingerichtet wären, seien die Nachforschungen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Zur Verhinderung der Angehörigen könne aber mitgeteilt werden, daß nach den bisherigen Feststellungen bei dem letzten Einbruch der Russen in den Süden des Kreises keine Personen ermordet oder fortgeschleppt worden seien. Vom 11. bis 25. November sei das Landratsamt in Osterburg von jeder Post- und Paketverbindung abgeschnitten gewesen, und der Südliche Teil des Kreises sei erst seit zwei Wochen wieder vom Feinde frei, so daß die Erntefüllungen nach dem Vorleben Angehöriger erst vor kurzem wieder aufgenommen werden konnten.

Französische Falschmeldungen.**Aus dem Großen Hauptquartier erfahren wir:**

Mit welchen Siegesbotschaften die französische Heeresleitung vor die Soldatvertretung am 22. Dezember zu treten beliebt, sieht man aus folgendem Auszuge aus den amtlichen französischen Mitteilungen vom 18. Dezember an: „Eine französische Offensive mache uns zu Herzen mehrerer Schlachtfelder von Aisch, Lubosse, Loos, St. Laurent und Maligne. Aus letzterem Punkte ufw.“ — Die erzähnamenten Orte liegen weit hinter unseren Stellungen. An keiner Stelle haben die Franzosen unsere Stellungen nehmen können. Ihre Angrifffsäuerde drohten ausschließlich zusammen. Bei Gualach, westlich Auchy, lagen 150 tote Franzosen am 18. Dezember morgens vor unserer Stellung. Steine in St. Laurent und Maligne eingedrungene französische Abteilungen wurden vernichtet bzw. gefangen genommen. Am Abend des 17. Dezember lagen die Franzosen als Herren ihrer Stellungen in ihren alten Gräben. Die Nachrichten — „An der Aisne und in der Champagne hat unsere schweren Artillerie entschieden die Oberhand gewonnen (18. Dezember nachmittags) und bei dem Haute de Meuse zerstörte unser durch Flugzeuge geleitete Feuer zwei schwere Batterien (19. Dezember nachmittags).“ — sind von französischer Seite wohl kaum zu beweisen. In dem Ergebnis des späteren französischen Angriffs in der Champagne sieht man ja, mit welchen Erfolgen die deutschen Batterien bekämpft worden sind. Die Hinterbedrohung scheint unter schlechter Sicht gelitten zu haben. Jedenfalls sind bei uns keine schweren Batterien zerstört. — „Die Deutschen versuchten mit drei Batterien aus dem gesprengten französischen Schlachtfeld zurückzufallen. Aber dieser Infanterieangriff sowie derjenige, welchen sie gegen St. Hubert unternahmen, wurden zurückgeschlagen.“ — Unsere Truppen nahmen bei diesen Angriffen 8 Offiziere und über 800 Mann von den französischen Jägern Nr. 9, den Jägern Nr. 18 und den Pionieren Nr. 7. Das französische Jäger-Bataillon Nr. 9 wurde aufgerissen. Wie verträgt sich diese Nachricht mit obiger Meldung? — „Wir machten Fortschritte in der Gegend von Notre-Dame-de-Confzon, südlich Lubosse, um mehrere Kilometer im Laufe der beiden letzten Tage.“ — Genannter Ort liegt bei Vermelles. Das Dorf ist am 6. Dezember von uns geräumt worden. Wir nahmen damals eine Stellung zwei Kilometer östlich Vermelles, die fest in unseren Händen geblieben ist und an die sich die Franzosen im Sappenberg langsam heranarbeiten. — In der Gegend von Albert sind wir während des Tages vom 18. Dezember unter einem sehr heftigen Feuer vorgedrungen und haben die Drahtverhause der zweiten Linie der feindlichen Schlachtfelder erreicht.“ — Sehr erreichten 80 Franzosen diesen Drahtverhause, sie wurden gefangen genommen. Die übrigen Angriffen haben leider nicht soviel vorwärts gebracht. — Bei Uthons wurde eine feindliche Gruppe in Kolonnenstellung überwältigt und durchdrücklich niedergelegt. — Ob eine deutsche Gruppe von den Franzosen in Kolonnenstellung geschlagen worden ist, ist hier nicht bekannt. Niedergelegt kann sie sich höchstens zu ihrer eigenen Bedeutung haben, da Verluste in jener Gegend überhaupt nicht eingetreten sind.

mahnungen und harte Worte sparen, die entwenden zu müssen dem Herzen immer weh tun. Und wenn du, Ver, nun von mir fort und hinaus gehst, deinem Beruf als Knecht nach, der gewiß für niemand bedeutenswert, am wenigsten für den, der verlassen und schullos ist, so hoffe ich, daß du zumeilen zurückdenkst an diese Schule und die extremalen und lehrreichen Stunden, die wir miteinander verlebt haben. Denn es gehört zum Freudigsten, daß ein Lehrer erleben kann, zu sehen, daß sein Schüler vorwärts strebt. Es ist ein gefährliches Alter, in dem ich dich die selbst überlassen mag, mein Junge, und ich hoffe auch, du wirst dich nicht ganz von mir fernhalten; solange ich hier bin, sollen die Pfosten der Schule weder dir, noch wem immer, der von deiner Verniegier bestellt ist, verschlossen sein. Lebe wohl, Ver, und Gott sei mit dir!“

Dem Lehrer wie dem Schüler waren bei diesen feierlichen, warm empfundenen Worten die Tränen in die Augen getreten.

Tief bewegt ging Ver heim. Godecen war immer sein guter Geist gewesen. Hatte er sich fast überall sonst als das arme gehobte Bild gefühlt, auf dem Boden der Schule empfand er sich an geweihter Stätte. Hier herrschte ein höheres Gesetz als das des Dienstherren, weil Godecen ein Mann war, der sich seiner Verantwortung bewußt, sein Jota seines Lehrrechts preisgab, sobald es auf Kosten der Kinder ging. Das glaube vor nunmehr vorbei; was würde jetzt kommen?

Auf dem Heimwege war Ver strom Lubitzer begegnet. Wie gewöhnlich hatte ihn dieser auch heute über allerlei auszufragen.

„Na, Ver, wie geht's denn? Wird dir der Beruf noch immer nicht zu mögig?“ (Fortsetzung folgt.)

Zu der Beschießung der englischen Küste.

Görlitz berichtet, daß verschiedene Boote in einem Abstand von 3 Meilen vor Scarborough damit beschäftigt seien, Minen aufzufischen. Ein Boot lag in die Luft. Von der Beschießung wurde ein Mann am Land getötet, alle übrigen entranen. — Es wird noch gemeldet, daß außer den Personen, die direkt durch die Beschießung getötet wurden, noch eine Anzahl Männer infolge des ausgedehnten Schreckens gestorben sind. Auf ganzen wurden 122 Menschen getötet, 178 schwer und 374 leicht verwundet.

Holländische Blätter brachten in den letzten Tagen Berichte über die Beschießung der englischen Küste mit dem Vorwurf, Deutschland verfehlte nicht offene Städte. Tempelmeier setzt fest, daß die englische Flotte seit Wochen vollständig vielleicht Küsten- und Badeorte besichtigt und dort schon großen Schaden verursacht hat. So ist der Badestrand Weitendorf teilweise zerstört und auch andere Teile stark geschränkt.

Londoner Korrespondenten holländische Blätter nennen als Bergungsmaßregel für das Bombardement der englischen Ostküste ein strengeres Vorgehen seitens der Engländer gegen die noch in Freiheit lebenden Deutschen in Aussicht.

Die Schiffahrt an der englischen Ostküste.

Kopenhagen, 21. Dezember. Die Kopenhagener Vereinigung Kampfschiffahrts-Gesellschaft will mit, daß die von ihrem Londoner Vertreter die Nachricht bekommen, daß der Weg längs der Ostküste Englands bis Hull und dem Hove-Fluss wieder am Tage befahren werden dürfe.

Die Uebermacht bei den Falklandsinseln.

Nach Aussage der Kaufmänner des in Punta Arenas eingeschlossenen englischen Kreuzer British sollen am 8. Dezember am Seepeitsch bei den Falklandsinseln folgende englische Schiffe teilgenommen haben: Einzelschiff Canopus (18 000 Tonnen), Panzerkreuzer Invincible (17 000), Panzerkreuzer Inflexible (17 000), Panzerkreuzer Exeter, Panzerkreuzer Renown, geschützter Kreuzer Walsgrave, geschützter Kreuzer Bristol. Ein Vergleich der genannten Schiffe mit den Geschwaderwerten unserer beiden Panzerkreuzer Scharnhorst und Gneisenau (je 11 000 Tonnen) sowie den deutschen kleinen Kreuzern Leipzig, Rostock und Dresden ergibt zur Kenntnis die Überlegenheit der englischen Flotte.

Auch derselben Quelle sowie nach den Südamerikanischen Zeitungen soll ein Teil der deutschen Schiffsschlacht gerichtet sein.

Postverkehr mit den Kriegsgefangenen.

1. Angelassen sind: 1. offene Briefsendungen ohne Nachnahme und zwar offene geschäftliche Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschenkpapiere; 2. Briefe und Pakete mit Wertangabe (Weisheitstrag 8000 M.) ohne Nachnahme, 3. Pakete bis zu 300 Kilogramm ohne oder mit Wertangabe (Weisheitstrag 8000 M.), aber ohne Nachnahme (nach französischer Wertangabe nicht zulässig); 4. Paketaufstellungen. II. Die Sendungen sind sämtlich portofrei. Sie müssen mit dem Versatz: Kriegsgefangenensendung versehen sein und dürfen nur bei den Postanstalten, gewöhnliche Briefsendungen auch durch die Briefstellen aufgelöst, nicht aber an irgendwelche Behörden oder Büros im In- und Auslande überlanden werden. III. Adresse (möglichst genau): Vor- und Zuname, Dienstgrad des Gefangenen, Unterbringungsstätte, Lazarett usw., Bestimmungsort. Es empfiehlt sich, Postanstellungen ist dann an Kriegsgefangene aufzufinden, wenn ihre Adresse bekannt ist. Bei gewöhnlichen Briefsendungen genügt indessen auch die Angabe des Bestimmungsklandes, doch ist in diesem Falle eine erhebliche Verzögerung in der Versendung unvermeidlich. Bei Versendungen und Paketen muß der Bestimmungsort angegeben sein. Auf jeder Sendung muß der Absender angegeben sein. IV. Wenn die Adresse eines Kriegsgefangenen anderweit nicht zu ermitteln ist, kann sie bei einer der nachzeichneten Auskunftsstellen, aber auch nur bei diesen, nicht bei irgendwelchen sonstigen Büros oder Behörden, erfragt werden:

1. Zentral-Machtwes-Bureau des Kriegsministeriums, Berlin 9/18. 7. Dorotheenstraße 48; 2. Zentralbüro der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz (Abteilung Gefangenenseitung), Berlin; 3. Bureau de renseignements pour prisonniers de guerre, Genf, Rue de l'Athénée 3. (Ju 1 bis 3: Auskunft über Kriegsgefangene in allen Ländern, Anfragen in deutscher Sprache.) 4. Auskunfts-Bureau des Roten Kreuzes in Wien VI, Dreiflügelhofstraße 4. (Auskunft über österreichische Kriegsgefangene im Auslande.) 5. Auskunfts-Bureau des Roten Kreuzes in Budapest IV, Bacza-Ulica 38. (Auskunft über ungarsche Kriegsgefangene im Auslande.) 6. Kriegsgefangenen-Bureau vom Roten Kreuz, Wien I, Falconnegasse 6. (Auskunft über fremde Kriegsgefangene in Österreich-Ungarn.) 7. La croix rouge française Commission des prisonniers de guerre, Bordeaux, Ju Quai des Chartrons. (Auskunft über Kriegsgefangene in Frankreich.) 8. The Prisoners of War Information Bureau London, 49, Wellington Street, Strand. (Auskunft über Kriegsgefangene in Großbritannien.) 9. Das dänische Rote Kreuz in Kopenhagen. (Auskunft über Kriegsgefangene in Aischland.) 10. Kommandant Prisons of war, Gibraltar. (Auskunft über Kriegsgefangene in Gibraltar.) 11. Briefsteler Bureau des Roten Kreuzes, Brüssel. (Auskunft über belgische Kriegsgefangene im Auslande.) (Ju 1 bis 11: Briefe an diese Auskunftsstellen müssen offen sein und wenn sie portofrei befördert werden sollen, den Vermerk: „Kriegsgefangenensendung“, in den Niederlanden befindlichen deutschen Kriegsgefangenen sind sämtlich in Belgien (Nordholland) untergebracht. V. Sonder-Bestimmungen: a) Briefe an Kriegsgefangene können in deutscher Sprache geschrieben werden. Briefe mit Schülern, Agenten usw. müssen sehr halbwegs verdeckt sein, da sonst auf unbefähigte Überfunkt nicht gerechnet werden kann; b) Zur Pakete gelten die im Paketposttarif für das Ausland enthaltenen Versendungs-Vorschriften (Auslands-Pakete, Zollabgaben usw.); c) Für Paketaufstellungen ist das für den Auslandsverkehr bestimmte Formular zu verwenden. Die für Frankreich und Großbritannien bestimmten Paketaufstellungen müssen auf der Bordseite folgende Adressen tragen: 1. für Frankreich: Oberpoststelle Paris (Schweiz). 2. für Großbritannien: Königlich Niederländisches Postamt in London. Ju auf der Rückseite des Paketaufstellungs-Scheines unter III ist auf der Rückseite des Paketaufstellungs-Scheines genau anzugeben. Bei Paketaufstellungen an Kriegsgefangene in Frankreich braucht indessen der Auslandsporto, wenn nicht bekannt, nicht angegeben zu werden. An der Stelle des Formulars, die sonst für die Paketaufstellungen zu dienen hat, ist die Bezeichnung „Kriegsgefangenen-Tagstet“ anzubringen. Die Paketaufstellungen nach Frankreich sind in der Frankfurthaltung, die nach Großbritannien und den Niederlanden in der holländischen Guldenhaltung auszustellen. In Frankreich das Verhältnis von 102:100 Frank zugunsten gelegt; d) Briefe mit Wertangabe dürfen außer schriftlichen Mitteilungen nur Wertpapiere enthalten. Die Briefe und Pakete mit Wertangabe müssen offen eingeliefert und nach Prüfung des Inhalts durch den Annahmbeamten unter dessen Augen vom Abzender beschließt werden; e) Sendungen an Kriegsgefangene in Gibraltar müssen ebenfalls offen sein: Kommandant Prisons of war, Gibraltar. (R.M. Amlich)

Eindrücklich ist die Aussage der Firma Götzler & Cie. in der Frankfurthaltung, die aus dem Tüpfelchen ein Stück aus dem Diamant entfernt hatten. Sie bewarben die Rose um 30 M. und nahmen für einen 40 M. Butter, Eier, und Kondensierte Milch mit. Der Diamant wurde von niemand bemerkt, obwohl in einem Raum von der Firma eine weibliche Person ihr Lager aufgeschlagen hat. Ferner wurde in der Nacht zum Montag in der Börse der Eisenbahnen Plauen die dort ausgestellte Sammelbüchse für das Rote Kreuz abgewichelt und geraubt.

Dr. Weill sagt sich mit diesen Erklärungen in völligen Widerspruch zu allem, was er seit Jahren gelagt und getan hat. Er sagt sich aber auch in vollen Widerspruch mit der weit überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung von Elsaß-Lothringen.

Prognose der sächsischen Landeswetterwarte für den 23. Dezember.

Südwestwind, wolzig, mild. Kein erheblicher Niederschlag.

Wetterlage: Auch heute zeigt die Wetterarte die sehr lange Zeit nur wenig veränderte Luftdruckverteilung, eine Depression im Raum und hohen Druck im Südwesten des Erdeiles. Daher hält unter schwachen Südwestlichen bis südöstlichen Winden das meiste wollige, milde Wetter ohne wesentliche Niederschläge an und läuft bei dem erneuten Anstieg des Barometers auch weiterhin auf wenig Änderung schließen.

Leichte lokale Nachrichten.

Eindrücklich. In der Nacht zum Sonntag drangen Gewaltsam in die Filiale der Firma Götzler & Cie. in der Frankfurthaltung ein, nachdem sie aus dem Tüpfelchen ein Stück aus dem Diamant entfernt hatten. Sie bewarben die Rose um 30 M. und nahmen für einen 40 M. Butter, Eier, und Kondensierte Milch mit. Der Diamant wurde von niemand bemerkt, obwohl in einem Raum von der Firma eine weibliche Person ihr Lager aufgeschlagen hat. Ferner wurde in der Nacht zum Montag in der Börse der Eisenbahnen Plauen die dort ausgestellte Sammelbüchse für das Rote Kreuz abgewichelt und geraubt.

Tod auf den Schienen. Von einem Eisenbahnzug ließ sich heute früh bei Cottbus ein Mann in den mittleren Jahren überfahren. Es handelt sich um den Schlosser Paul Kroll.

Telegramme.**Radensken.**

Berlin, 22. Dezember. Das Militär-Postenblatt meldet: a) Radensken, General der Kavallerie, Oberbefehlshaber der 9. Armee, ist zum Generalobersten ernannt worden.

Der deutsche Capitul-Blatt von den Engländern besiegt?

London, 21. Dezember. In der Generalversammlung der British South African Company, die unter dem Vorsitz von Sir Star Jameson, dem Vizechef des südafrikanischen Einsfalls im Transvaal, stattfand, gab dieser die Erklärung ab, daß die Gesellschaft durch ihre Vollstreitungen den deutschen Capitul-Blatt der südafrikanischen Kolonie besiegt liege.

Ein französisches Schiff vor Niedersachsen.

Konstantinopel, 22. Dezember. Das Hauptquartier meldet: Ein französisches Schiff beschoss die Küste nördlich Niedersachsen, ohne legen zu wollen. Von den Übrigen Kriegsschiffen ist nichts von Bedeutung zu melden.

Deutsches Reich.**Die Beschaffung der Kriegsgefangenen.**

Die Verantwortlichen der Handwirtschaft haben in letzter Zeit berichtet, die Kriegsgefangenen in größerer Zahl als bisher für die Ver-

Aufruf

zu einer

Hindenburgspende für das Ostheer.

Welcher Deutsche stünde nicht in tiefster Bewegung vor den herrlichen Leistungen unseres Ostheeres und seines großen Führers? Die Rettung Deutschlands vor dem Einbruch der Russen und alle Taten unseres Heeres im Osten, die wir miterleben durften, sind so gewaltig, daß kein Maß des Dankes an sie heranreichen kann. Wohl aber können wir unseren Gefühlen den Ausdruck verleihen, daß wir, soweit unsere Kräfte reichen, den Truppen, die für uns kämpfen und bluten, die Leiden des Krieges nach Möglichkeit mildern. Durch solche Gaben geben wir auch der unauslöschlichen Verehrung und Liebe für den Generalfeldmarschall von Hindenburg die ihm selbst willkommenste Form.

Von dem Deutschen Städtetag ist die Darbringung einer besonderen Hindenburgspende für das Ostheer, über deren Einzelheiten noch mit dem Generalfeldmarschall von Hindenburg ins Vernehmen getreten werden wird, ins Auge gefaßt und zahlreiche Städte haben bereits erhebliche Mittel dafür bereitgestellt. Auch unsere Kriegsorganisation Dresdner Vereine will sich für die Stadt Dresden an dieser Hindenburgspende mit einer möglichst großen Summe beteiligen. Darum werden alle unsere Einwohner, die die unvergleichlichen Leistungen unseres Ostheeres und ihres großen Führers voll Dankbarkeit anerkennen und dazu besonders beitragen wollen, daß die dort kämpfenden Truppen mit den durch das Klima des Kampfplatzes und durch die Jahreszeit besonders notwendigen Kleidungsstücken und Lebensmitteln reichlich versehen werden, gebeten, eine besondere Geldspende uns zukommen zu lassen. Wir können ja den Dank, den wir unseren Soldaten im Felde schuldig sind, in Wahrheit niemals ganz abtragen. Wir wollen aber wenigstens unsere Liebe und unsere Dankbarkeit dadurch bezeigen, daß wir ihnen die Leiden und die Strapazen, die sie für uns ertragen, nach Möglichkeit erleichtern. Darum gebe jeder bald und reichlich für die Hindenburgspende für das Ostheer.

Sammelstellen sind: alle städtischen Kassenstellen, ferner: Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, Altmarkt 16; Gebr. Arnhold, Waisenhausstraße 20; Deutsche Bank, Ringstraße 10; Dresdner Bank, König-Johann-Straße 3; Baffenge & Frische, Galeriestraße 14; Bondi & Maron, Prager Straße 27; Philipp Elimeyer, Ringstraße 28; Landständische Bank, Pfarrgasse 5; H. G. Lüder, Kaiserstraße 1,6; S. Mattersdorff, Seestraße 14; Mitteldeutsche Privatbank, Waisenhausstraße 21; Sächsische Bank, Schloßstraße 7; Dresdner Anzeiger, Breite Straße 7; Sächsische Staatszeitung, Große Zwingerstraße 16; Dresdner Nachrichten, Marienstraße 38/42; Dresdner Neueste Nachrichten, Ferdinandstraße 4; Dresdner Volkszeitung, Weißeritzplatz 10; Elbtal-Uabenpost, Zwingerstraße 15; Lokalzeiger für Dresden-Neustadt, König-Albert-Straße 24; Sächsische Volkszeitung, Holbeinstraße 46; Salonblatt, Räcknitzstraße 12; Deutsche Wacht, Sachsenallee 3; Invalidenbank, Seestraße 5; Landwirtschaftliche Feuerversicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen, Wiener Platz 1; Stadtverordneter Hoffliegerant Schuster, Ostraallee 4; Stadtverordneter Kaufmann Sonntag, Riechelstraße 5; Stadtrat Moehring, Rausbachstraße 31; Emil Wünsche Nachl., Ringstraße 27; Hoffliegerant W. Müller, Prager Straße 32.

Sachspenden, insbesondere Wollhäuser, geräucherter Fleischwaren, Dauerwürste, Rüchte, namentlich auch für das Ostheer, werden nach wie vor im Pächthof des Rathauses gern entgegengenommen.

Kriegsorganisation Dresdner Vereine

Oberbürgermeister Dr. Beutler.

[L 177]

SARRASANI

Weihnachten

1914

feiert man am würdigsten durch den Besuch des Kriegsschaustückes

„Europa in Flammen“

Nur noch
ganz wenige
Wiederholungen!

An den drei Weihnachtsfeiertagen
(Freitag, Sonnabend und Sonntag)

2 3 Uhr 8 Uhr
je zwei prunkvolle **2**
Aufführungen 2

mit neuen Szenen und neuen Kriegsbildern.)

Kartenverkauf an den Sarrasani-Kassen und im Warenhaus Herzfeld (ohne Zuschlag). [A 49]

Dresdner Volkshaus

Ulrichstraße - Hauptstraße

Mittagsfisch, Fleisch u. Gemüse

35 Pf.

Die ersten Kriegsberichte und Berichtsstoffe liegen aus. [L 1586]

Sprechmaschinen

Platten u. Nadeln

werden wegen Einberufung zu Fabrikarbeiten verlaufen. [A 190]

A. C. Ryšák, Schloßstr. 26, 3.

Schaukelpferd 1 a 6 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen

August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

Bestellungen auf die Dresdner Volks-Zeitung, „Wahren Jacob“, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Polenblut

Operette von Leo Stein. Musik von Oskar Nedbal.

Nachmittags 3½, Uhr

Kleine Preise

Kleine Preise

Wiener Blut

Operette von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Johann Strauß.

[A 51]

Vorverkauf täglich von 10 bis 2 und 4 bis 6 Uhr.

In einem kühlen Grunde, Singpiel in 2 Aufzügen.

Der Deserteur, Gesellschaft.

Und der neue vorsprüngliche Soloteil.

Mittwoch nachmittag von 3—4½ Uhr das mit großem Beifall aufgenommene Weihnachtsmärchen!

Sommerhause u. die Winterfee, in 5 Bildern.

Mittwoch und Donnerstag abend geschlossen! [K 58]

Wochentags Vorzugskarten gültig!

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hermann Kleibner, Dresden-Volksblatt

Verantwortlich für den Inserententeil: Reinhold Eichler, Dresden-Moskau

Druck und Verlag von Aden & Comp., Dresden,

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

10 Mark

Jacob, „Reise Stunden“, sowie auf sämtliche Karteiliteratur

und Unterlagen. Aufträge nimmt jederzeit entgegen August Frauenlob, Dresdner Straße.

Potschappell

Ungebräuchlichen zurückzuhalten, vielmehr muss darauf gerechnet werden, dass das Publikum auch selbst die nötige Rühe und Zurückhaltung übt, damit die Schaffner nach Möglichkeit dafür sorgen können, dass die Reisenden, die keinen Platz gefunden haben, einen solchen erhalten.

Keine Privatpakete. Im Publikum herrscht vielfach die Ansicht, dass Privatpakete an Angehörige solcher mobilen deutschen Truppenteile, die, wie im Elsass, auf deutschem Boden an Orten mit Postamt sitzen oder in der Nähe solcher Orte untergebracht sind, jederzeit mit der Post verschickt werden können, indem die deutsche Landes-Postanstalt in der Aussicht angegeben wird, an deren Sitz die Empfänger hier befinden oder von denen die Pakete abgeholt werden sollen. Das ist ein Irrtum. Privatpakete an Angehörige der im Auslande untergebrachten mobilen Truppenteile dürfen ebenso wie Privatpäckchen an die Feldtruppen im Feindesland bei den Poststellen nur während der besonderen Paketwochen zur Weitergabe an die militärischen Paketdepots angenommen werden. An der übrigen Zeit müssen solche Sendungen vom Absender den Truppenteilen übergeben oder überhandt werden.

Postverkehr zu Neujahr. Es wird geraten, die Freimarken für Neujahrsbriefe nicht erst am 31. Dezember, sondern schon früher zu kaufen, damit sich der Schalterverkehr an dem Tage ordnungsmäßig abwickeln kann. Auch liegt es im eigenen Interesse des Publikums, dass die Neujahrsbriefe frühzeitig aufgeliefert werden und das nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers angegeben werden. Für Berlin ist außerdem die Angabe des Postbezirks (Q., R., S., W. usw.) und des Bestell-Postamts dringend erwünscht. Verzeichnisse der Straßen und Plätze Berlins mit Angabe des Postbezirks und der Bestell-Postanstalt werden an allen Posthaltern sowie von den Orts- und Landbriefträgern zum Preise von 5 Pf. verkauft.

Im Günz-Bade, Elßberg 3, werden am Donnerstag den 24. und 31. Dezember für die beiden Schwimmhallen bereits von nachmittags 4 Uhr bis 10 Uhr Karten zu Befestigungspreisen abgegeben. An diesen beiden Tagen wird die Anstalt um 8 Uhr abends geschlossen. Am 1. Weihnachtstag ist die Anstalt für den Verkehr von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit ist die Schwimmabteilung den Herren vorbehalten. Am 26. und 27. Dezember sowie am Neujahrtage bleibt das Bad geschlossen.

Neuer Blitzaufsteller. Der Verlag von W. u. R. Jocher teilt uns mit, dass jetzt amtliche Unterlagen für wesentliche Änderungen beginnen. Verbesserungen des Personenzugverkehrs herausgekommen sind, modurach der Verlag bewogen wurde, eine neue verbesserte Auslage des Blitz, die alle bisherigen Änderungen enthält, herauszugeben.

Bezirk Löbau. Am Donnerstag den 24. Dezember, nachmittags 2 Uhr, sowie Dienstag den 29. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, findet in der Münzhalle für die Kinder und deren Angehörige je eine Vereinsvorstellung statt. Gegeben wird Semmelhamer und Die Winterste. Karten sind zu haben bei sämtlichen Beitragssammelern Löbaus, bei dem Genossenschafts-Rathaus, Kaufhalle, und eventuell noch an der Kasse. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Die Ortsverwaltung.

Die Auskunftsstelle des Nationalen Frauendienstes, Marktanstrasse 8, bleibt vom 23. Dezember bis 7. Januar geschlossen.

Aus der Umgebung.

Die Kriegsunterstützung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Ultz.

Do fortgesetzt wegen der neu geregelten Unterstützung für Kriegerfamilien angefragt wird, geben wir die Säze noch einmal bekannt. Bezirksausschuss, Bezirkstag, Gemeindetag und Gemeinderäte haben beschlossen, vom 1. Dezember an folgende Säze monatlich zu gewähren:

Grau ohne Kinder	24 M.
und 1 Kind	34
• 2 Kinder	43
• 3	51
• 4	58
• 5	64

Für jedes weitere Kind 8 M. mehr.

Außerdem soll die volle Miete gewährt werden, sofern sie jährlich 360 M. nicht übersteigt. Freiwillige Unterstützungen der Unternehmer sollen nach Möglichkeit angerechnet werden, ebenso ein Teil des Arbeitsverdienstes der Frau.

Die Mietunterstützung wird erst ab 1. Dezember gewährt, sie wird von den Gemeindeverwaltungen durchgeführt und direkt an die Haushälter gezahlt. Da die meisten Frauen von den bisher gewährten und in den allermeisten Fällen völlig unzureichenden Unterstützungen Miete für die beiden Monate Oktober und November nicht zurücksiegen haben dürfen, raten wir den Frauen, baldigst die Gemeinderäte zu ersuchen, ihnen auch für die ersten beiden Monate des Quartals die Miete zu gewähren. Beträgt die Unterstützung, die der Arbeitgeber des Mannes gewährt, weniger als die Hälfte des Lohnes, den der Mann verdiente, muss in dementsprechend Unterstüzung in der Höhe des Reichsbörsen gemäßt werden und beträgt der Arbeitsverdienst der Frau ebenfalls nicht mehr als die Hälfte von dem des Mannes, müssen gleichfalls mindestens die Reichsbörsen gegeben werden, denn in allen diesen Fällen ist die Bedürftigkeit zu bejahen.

Jeder Unterstützungsfall ist zu prüfen und werden dazu jacht die Vorarbeiten erledigt. Daher kann es, dass bisher die höheren Unterstützungsätze noch nicht ausgezahlt wurden. Es ist aber anzunehmen, dass die Gemeindeverwaltungen die Arbeiten so beschleunigen, dass die höheren Säze noch vor Weihnachten ausgezahlt werden, denn das Geld wird von den Familien recht notwendig gebraucht.

Wie wir erfahren, hat bereits eine Anzahl Gemeinden die höhere Unterstüzung gezahlt, wo das aber nicht geschieht, ist den Frauen anzuraten, sich auf den Gemeindearmten Vorwurf auf die ihnen zustehende Unterstüzung geben zu lassen.

Rennitz. Morgen Mittwoch, abends 7½ Uhr, öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Bettimühldorfer.

Niederlößnitz. Der Gemeinderat beschloss in seiner letzten Sitzung, einen Sonderauszug zur Unterstüzung der Arbeitslosen zu bilden, nachdem er Kenntnis von der Ministe-

rieverordnung genommen hatte. Gewählt wurden für diesen Ausschuss die Mitglieder des Armenausschusses. Auch wurde die Besteuerung von bewohnten Militärpersonen geregelt. Danach bleibt Urlaub für das Jahr 1914 steuerfrei. Im übrigen sind Urlauber dann erneut zu den Gemeindesteuern veranlagt, wenn ihr Aufenthalt am Orte mindestens drei Monate beträgt, und zwar soll in diesem Falle die Besteuerung von Beginn des neuen Aufenthaltsortes an erfolgen. Aber immer unter dem Gesichtspunkt, dass sie für 1914 steuerfrei bleiben haben. Gemäß dem Gesetz der Einberufung von Fahrmännern für insoweit des Krieges ortsfeststellende Gemeindewerktreter wird beschlossen, für den im Felde stehenden Vertreter Herrmann für die Dauer des Kriegsdienstes den Klempnermeister Max Lindner als Erzähler einzuberufen. Die diesjährige Gemeinderatswahl soll aus, da die Wahlbauer sämtlicher Vertreter um ein Jahr verlängert ist. Auch das Infanterieregiment des Gemeinde-, Schul- und Kirchenwesens ist bis zum 1. Januar 1916 hinausgezogen. Auf die nächsten drei Jahre sind als Gemeinderatsentstatter der Gemeinderäte Robert Höhfeld und als dessen Stellvertreter General-Schultheiss vom Gemeinderat wiedergewählt worden.

Radeberg. Der M.-G.-V. Einigkeit veranstaltet am ersten Weihnachtstag im Rathaus zum Koch ein Konzert. Der Reiterzug steht dem heutigen Hilsbachschuh zu.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die behördlichen Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit.

Die soeben veröffentlichte amtliche Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen aus Anlass des Krieges enthält auch eine Zusammenstellung derjenigen Maßnahmen, die von seiten oder unter Mithilfe des Reiches ergriffen wurden, um die außerordentlich bestig einsetzende Arbeitslosigkeit zu steuern. Am 8. August wurde die Reichszentrale der Arbeitsbeschaffung gegründet, die während des Krieges eine Verbindung zwischen den vorhandenen Arbeitsnachweisen herstellte und ferner einige besonders sich aus dem Krieg ergänzende Aufgaben erfüllen soll. Unter Mitwirkung der Rentenale, die etwa 12 000 städtische Arbeiter für Gemeinarbeitsvermittelung vermittelten, wurde zunächst die dringendste Aufgabe, die Einstellung der heimischen Ernte, gelöst. Diese Organisation leistete ferner den Heimtransport italienischer Arbeitskräfte und wirkte bei der Unterbringung der aus Fehnungsgebieten entfernten Arbeiter, die man naturgemäß nicht nach Hause senden konnte, sowie gleichfalls passende Arbeitsmöglichkeiten bei Mautkulturen und Kanalbauten gefunden.

Die Rentenale beteiligte sich ferner in hervorragender Weise bei der Befreiung der für die Fehnungsarbeiten sowie für die eigenen Betriebe der Militär- und Marinebehörden notwendigen Arbeitskräfte. Sie hat sich ferner bemüht, die Inbetriebnahme von gängigen Gewerbebetrieben oder von eingeschlossenen Werken durch Vermittlung geeigneter Arbeitskräfte zu erleichtern. So wurden dem italienischen Bergbau, den Rothinger Hüttenwerken, den Landwirtschaftssammelern zur Beweinung der Motorpflege und Drehschmieden Arbeitskräfte vermittelt.

Besondere Maßnahmen wurden seitens einiger öffentlicher Verwaltungen zur Verringerung der Arbeitslosigkeit ergriffen. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung, ebenso die Oberpostverwaltung haben in Ausübung genommene Bauten nach Möglichkeit beschleunigt. Bahnhofseinfüsse zur Lieferung von Materialien oder Gebrauchsgegenständen wurden vorgeben, wobei die Staatsanstalten prinzipiell von der Lieferung ausgeschlossen und bereits an sie ergangene Aufträge, wenn möglich, wieder zurückgezogen wurden. Den Lieferanten wurden verschiedene Erleichterungen gewährt, die insbesondere in der Genußnahme von Abshlagszahlungen bestanden. Um einem größeren Personentreis Beihilfe zu verschaffen, wurde bei den Lieferanten auf Einführung der achtstündigen Arbeitszeit und auf Vermeidung der Nebenhandarbeit hingewiesen. In Orten, wo die Arbeitslosigkeit besonders groß ist, sollen die Arbeiter nach Möglichkeit in einer oder mehrstündigem Wechselschichten beschäftigt werden.

Besonders zu begrüßen ist die Bekanntmachung der Heeresverwaltung, dass Lieferanten, die das Nebenangebot von Arbeitskräften ausüben, um den Arbeitern geringfügige Löhne zu zahlen, von weiteren Lieferungen und Leistungen ausgeschlossen sind, wenn sie nicht auf Warnung hin sich befreien. Nachdem, was freilich teilweise über Bezahlungen von Kriegsarbeiten bekannt geworden ist, müssen solche Tatsachen nur sehr schwer bis an das Ende der Heeresverwaltungen dringen, die sonst wohl kaum die betreffenden Löhne aufzuhören würden. Um einzelne Fabriken davor zu schützen, ihre Werke schließen zu müssen, wurden die Aufträge an eine möglichst große Anzahl von Fabrikaten ausgetragen.

Für einzelne Industriezweige wurden besondere Verordnungen erlassen, die in ihrem Endziel alle auf ein möglichst unheimliches Funktionieren des Produktionsprozesses hinzuwirken. Hervorgehoben sei die Errichtung eines Ausschusses für Kontroll- und Notarbeiten unter Mitwirkung des Reichsamtes des Innern und des preußischen Handelsministeriums, dem auch die Berufsorganisationen der in Frage kommenden Arbeitertypen angeschlossen sind. Der Ausschuss läuft Röh- und Stricharbeiten im Hausgewerbebetriebe anstreben und hat auf diese Weise bisher 200 Arbeitertypen mit Röh- und Strich bedürftige weibliche Personen mit Stricharbeiten beschäftigt.

All diese Maßnahmen, in Verbindung mit den von der privaten Industrie selbst ergriffenen Organisationsmaßnahmen, haben denn auch ein starkes Abhängen der zunächst höchst hohen Arbeitslosigkeit bewirkt. Von 224 Prozent am Ende des ersten Kriegsmonats ist der Prozentsatz der Arbeitslosen in den deutschen Gewerbezweigen auf 15,7 Prozent Ende September und 10,9 Prozent Ende Oktober herabgegangen. Es ist damit freilich noch immer ganz gewaltig hoch, und es bleibt somit Behörden wie Bildungsorganisationen noch recht viel auf dem hier besprochenen Gebiet zu tun.

Angland.

Zum Schiffsoffizierskonsultat in Schweden.

Die von der Regierung in die Wege geleiteten Vergleichsverhandlungen sind wegen der Ablehnung von tariflichen Vereinbarungen mit dem Schiffsoffizierskonsultat in Schweden gescheitert. Die Schiffsoffizierer wollten zwar die vorläufigen Fortsetzungen der Erhöhung des Gehalts und der Versicherung bestätigen, aber das Konsultat nicht tariflich festlegen, um nach dem Kriege wieder auf die bisher getroffenen Sätze zurückzugehen zu können. Im Göteborg ist infolgedessen der Streik der Schiffsoffiziere perfekt geworden und aller ausländische Schiffswesen ist eingestellt. Die Regierung bemüht sich um die Wiederaufnahme der gescheiterten Verhandlungen.

Auch der Verband der schwedischen Seefahrer ist

von je 25 Kronen pro Reise in Gewässern mit ausgelegten Minen. Die Forderung der Seefahrer ist nicht mehr wie recht und billig. Wenn ein Seefahrer oder Kapitän sein Leben zu 10 000 Kronen einlegt, dann muss doch das eines Seemanns allemaldestens 4000 Kronen wert sein, und die Reeder können sich wahrscheinlich nicht beklagen, dass die schwedischen Seefahrer unbedeutend sind.

Die australischen Arbeiter und der Krieg.

Wie englische Blätter melden, kom es im Hafen von Sydney zu ausgetragenen Szenen, weil die Docksarbeiter ihren Beschäftigten ausführen, mit Deutschen, Österreichern und Tschechen nicht zusammen zu arbeiten. Eine große Zahl von Arbeitern soll dadurch betroffen sein. Das wäre, wenn sich die Nachricht bestätigt, eine sehr betrübende Erziehung. Ganz unverhältnismäßig klug die Sache allerdings nicht. Die australischen Arbeiter haben sich immer sehr empfindlich gegen die Konkurrenz von Ausländern gezeigt, und wenn sie nun aus „Patriotismus“ die Fremden aus der Arbeit zu verdrängen suchen, wäre das nur eine weitere Verstärkung des Grundsatzes: Australien für die Australier.

Parteianangelegenheiten.

Die südafrikanischen Arbeiter und der Krieg.

Vor einiger Zeit wurde gemeldet, dass die südafrikanischen Arbeiter eine „Reich dem Kriege Alga“ gegründet haben. Wie es scheint, hat die Frage der Einstellungnahme der Südafrikanischen Union zum Kriege zu ersten Uneinigkeiten innerhalb der südafrikanischen Arbeiterbewegung geführt. In Johannesburg wurde eine Konferenz von Delegierten solcher Gruppierungen der Arbeiterpartei und der ihr angeschlossenen Gewerkschaften abgehalten, die diese kriegsfähige Propaganda ablehnen. Es wurde eine dementsprechende Resolution gefasst und beschlossen, jene Propaganda im Namen der Arbeiterbewegung zu bestreiten.

Soziales.

Klagen gegen eine Krankenkasse.

Gegen die Allgemeine Kranken- und Sterbeversicherungskasse, die im ganzen Reich Mitglieder hat, wird jetzt im rheinisch-westfälischen Industriegebiet stark agitiert. Der frühere Generalverleiher der Kasse in Dortmund, ein Herr Kaufmann, der seit einiger Zeit sein Amt angeblich aus Reichtumssinn und Gewissensbisse niedergelegt hat, tritt in Versammlungen auf, um die Mitglieder über die Praktiken der Kasse zu unterrichten. In den Versammlungen wird Klage geführt, dass das Krankengeld, das schon monatlang fällig ist, nicht gezahlt wird und dass die Bezugsberechtigten zurückgestellt werden. Mit um so mehr Nachdruck werden aber die Beiträge der Mitglieder eingetrieben. So wurde der Dortmunder Arbeiterzeitung geschrieben, dass einer Frau, deren einziger Sohn im Felde steht, wegen 6 M. rückständiger Beiträge sogar Möbel gespendet wurden. — Wenn auch nur ein Bruchteil von dem wahr ist, was über Praktiken dieser Kasse erzählt wird, dann sollten die Behörden mit festem Griff zu fassen. Die Sache istrett nach gründlicher Klärung.

Handel und Industrie.

Australisches Kupfer.

Die Türken haben die Kupferbergwerke vom Mongol besiegelt. Bei dieser Belagerung handelt es sich, wie die Frankfurter Zeitung ausführt, wahrscheinlich um das größte russische Werk im Kaukasus, die Caucasus Copper Co. in der Nähe des Dorfes Bjansal (etwa 40 Meilen von dem Hafen Batum entfernt). Die Produktion dieses Werkes betrug dem Mining Journal zufolge im Jahre 1912 30.000 Tonnen im Wert von 246 195 M., deren Produktionsumfang 166 019 M. gegenüberstanden. Die tägliche Kupferförderung in gleichen Jahre betrug im Durchschnitt 500 Tonnen, stieg 1913 auf 1000 Tonnen; für den Herbst 1913 wurde sogar eine solide von 1000 Tonnen erwartet. Da die Aussicht dieser Gesellschaft an der gesamten Kaukasusförderung, die im Jahre 1913 auf 100.000 Tonnen angegeben wird, mit einem Drittel, und an denjenigen der russischen Reichsbehörden, die 1913 auf rund 34.300 Tonnen geschätzt wurden, mit 11 Prozent beteiligt ist und außerdem zu erwarten ist, dass auch die anderen größeren Werke des Kaukasus, wie die Boguslawsk Gesellschaft und die von Rjuschko Tagil, bereits unter dem Einfluss der Türken in den Kaukasus zu liefern haben, so ist dieser Verlust in der kaukasischen Kupferindustrie ein bedeutender Rückschlag, zumal die russische Kupferindustrie noch verhältnismäßig jung ist. Im Jahre 1907 vereinigte sich die Mehrzahl der Kupferproduzenten zu dem West-Syndikat, dem mehr als zwei Drittel der russischen Bergwerke angehören und das im letzten Jahre an der Gesamtproduktion mit 26 Prozent beteiligt war. Die russische Kupferförderung hat unter der russischen Regierung, die seit 1912 eine beträchtliche Entwicklung erfuhr, in den letzten Jahren eine beträchtlich bedeutende Entwicklung erfahren, doch das Land, das bisher zum größten Teil auf die Ausfuhr von Eisen und Eisenwaren gewonnen war, nunmehr fast vollkommen von der unabhängigen Gewinnung bestimmt ist. Die Kupferproduktion nach Russland war insgesamt in den Jahren 1904 bis 1913 von 20.300 Tonnen auf 6100 Tonnen zurückgegangen. Die Aussicht auf die Zukunft ist, dass die russische Kupferförderung in die des Kaukasus mit, wie schon gesagt, 10.000 Tonnen, in die Sibirien und die Russischen Steppen mit 5700 Tonnen und in das Uralgebiet mit 17.300 Tonnen, also der Hälfte der Kupfergesamtförderung Russlands.

Antwerpens Warenkontrolle. Die folgenden im Hafen von Antwerpen vorgetriebenen Vorschriften sollen, nach der Röhr. Vollzeitung, dem freien Verkehr überlassen werden: Eisig, Eis-Gouille, Fleischpulpa, Fleischmehl, Salzfleisch, Fleischgeringe, Bouillonmürzel, Boulig, Bütter, Margarine und Gogabohnen. Bedingung ist, dass diese Waren nach Deutschland ausgeführt werden. Dafür ist vom Delegierten Sicherheit zu stellen. Nach mehrfachen Besuchen, den deutschen Eigentümern die ihnen gehörigen, in Belgien liegenden Kriegsfrachtkosten freizugeben und ihnen die Begleichung selbst zu überlassen, ist dieses Verfahren wieder aufzugeben worden. Die Einschließungserdeiterung macht dieselben Kriegsfrachtkosten auf den Bahnhöfen nötig, zu denen im Militärschiffplan oft nicht die ausreichende Zeit vorhanden ist. Dagegen laufen ganze Tage im Militärschiffplan schneller und die Ware kommt sicher und früher in Deutschland an. Daher hat sich die Heeresverwaltung veranlasst gemacht, die schwedischen Kriegsfrachtkosten, wie Wolle, Baumwolle, Zwiebel, Kartoffel und deren Halb- und Beigergesetzte, Metalle, Chemikalien für die Herstellung von Spengelstoff, die größtmöglichen Bagen, von Säure- und Soda, Kerzen, Rauchsalz zu beschlagnehmen und die einzige Wegebefreiung in geschlossenen Gütern anzurufen.

Württembergische und Maschinenfabrik Worms. Gehr. Gelehrte die Aussichten für das neue Geschäftsjahr teilt die Würzburger Gewerbezeitung mit, dass die Gesellschaft in das neue Jahr mit einem Auftragbestand von 4,73 Mill. M. gegen 4,5 Mill. M. im Vorjahr simpliciter ist. Anfolge des Krieges erhält die Gesellschaft seit Anfang September umfangreiche Aufträge von den deutschen Militärbehörden zur Lieferung von Kriegsmaterial. Diese Aufträge in Verbindung mit den in den anderen Abteilungen eingegangenen Bestellungen ermöglichen es ihr, einen großen Teil der nicht zu den Rahmen einzuordnenen Belegschaft voll zu beschäftigen. Die Verwaltung hofft, nach weiteren Vertragsabschlüssen in dem jeweiligen Umfang zu bestreiten zu erhalten zu können.

ten Minuten.
und billig.
1000 Kronen
entnahmest
hastig nicht
haben.

on Schne
schluss aus
len nicht
bettern soll
etzt bestätigt,
flügt die
Sob immer
zeigt, um
Arbeit zu
begrenzen des

fiktionschen
Sie es
der Union
der Sü
nigen ber
abgehalten,
eine dem
ogende im

Sterbe
leider hat
agiert,
und, ein
lich aus
hat, tritt
Praktiken
wird
monatlang
reitigsten
durch
aber
wurde der
zu, deren
iger Bel
nur ein
er Kasse
Griff zu

segte. Bei
lung aus
auf, die
al (etwa
diese
1912 30.
umfassende
erung in
1913 d
solde vo
an der g
af 10.00
berjen, u
ouren qu
etario.
wie die
etts unter
haben, so
deutender
nämlichig
Rupfer
ertitel der
an der
Rupfer
st. In
erlebten,
fuge von
von ih
und war
auf 6100
ausgebaut
Tonnen,
und in
Rupfer-

sen von
Zeitung,
Hirsch
museu
ng ist
fahrt
ch meh
tigen, in
die Weg
gegeben
auf den
die aus
Weltst
Deutsch
chen, die
Dan
mitale
Gute
eiche.

r. Gr.
Seu
as ne
5 Mi
fahrt
d die
eiche
vo
ilungen
en Teil
bedeck
aufsage

Hofbrauhaus

Dresden

empfiehlt seine
ausgezeichneten gehaltvollen

Biere

See-Automat

Dresdner Beerdigungs-Anstalten
Pietät u. Heimkehr

26 Am See 26

Fernspr. 20157 und Fernspr. 6450
20158 Bautznerstr. 57 " 25081

Alkoholf. Getränke
Bierkühlung Trinkhallen

Abzahlungsgeschäfte

Auf Credit Hotel, Kauf-, Waren- u.
J. Rosenkranz & Co., Böhmepl. 2

Wilke, Goldschmied, Marchall, 54

Uhren o. Goldw., ohne Aufschlag

Automaten

"**Automat**"

Wilsdrufferstr. 25

Schloß-Automat

Grande Brüdergasse 15
Bierk. u. Konditorei

A. Kreßschmar

Poppitz 1.
Telefon-Nummer 1555.

Oskar Neubert

Friedrichstr. 21.

Wiener Feinbäckerei

Tel. 2905 Rudolf Jungbauer

Wettinerstraße 25

Alfred Heimk

Rosenstr. 15.
Feinbäckerei

Karl Klemm

Vorwerkstr. 15.

Franz Lautz

Mittlerstr. 32.
Ecke Brüdergasse

Max Lohse

Vorwerkstr. 19
Prima Qualitäts

Rudolf Müller

Brückengasse 25
Prima Qualitäts

Franz Palusch, Schäferstr. 53.

Arthur Petzold, Rosenstr. 82

Friedr. Richter

Tele. 12268

Rich. Weißling, Friedrichstr. 49

**Belichtungs-
geräte**

Zuglampen

Kronleuchter, Ampel, Gas Koch,

Gaslaternen f. Gas u. Elektrisch,

von gebraucht, billig v. verk.

Fr. Weißling, Maibachstr. 20 u. 25

Wähler

Dresden, Kreisstr. 10, L.

Foto- und Schreib-Geräte und -Fotol.

Ernst Kießling

Mehrere hundert

Winter-Uberzieher,

Ulster, Joppen,

Anzüge und Hosen

neu und gebraucht

zusätzlich Preisen

verkauft nur [A 188

Wähler

Dresden, Kreisstr. 10, L.

Foto- und Schreib-Geräte und -Fotol.

Max Richter

Nur Gr. Brüderg. 10, 1.

neben Restaurant Wobe

taufen Sie gute herrschaftliche,

wenig getragene wie auch neue

Herren-, Damen- und

Kinder-Garderobe

zu billigsten Preisen.

Rath, Gr. Brüderg. 10, 1.

Mehrere hundert

Winter-Uberzieher,

Ulster, Joppen,

Anzüge und Hosen

neu und gebraucht

zusätzlich Preisen

verkauft nur [A 188

Wähler

Dresden, Kreisstr. 10, L.

Foto- und Schreib-Geräte und -Fotol.

Ernst Kießling

88 Webergraff. 33.

Messer und Gabeln

Spiele- und Kaffeeklöppel

Küchenwagen

Plätzchenschalen

Wärmetafeln

Wringmaschinen

Kinder-Kochherde

Schlittschuhe, sowie alle

Haus- und Küchen-Geräte

in großer Auswahl billig bei

Ernst Kießling

88 Webergraff. 33.

Messer und Gabeln

Spiele- und Kaffeeklöppel

Küchenwagen

Plätzchenschalen

Wärmetafeln

Wringmaschinen

Kinder-Kochherde

Schlittschuhe, sowie alle

Haus- und Küchen-Geräte

in großer Auswahl billig bei

Ernst Kießling

88 Webergraff. 33.

Messer und Gabeln

Spiele- und Kaffeeklöppel

Küchenwagen

Plätzchenschalen

Wärmetafeln

Wringmaschinen

Kinder-Kochherde

Schlittschuhe, sowie alle

Haus- und Küchen-Geräte

in großer Auswahl billig bei

Ernst Kießling

88 Webergraff. 33.

Messer und Gabeln

Spiele- und Kaffeeklöppel

Küchenwagen

Plätzchenschalen

Wärmetafeln

Wringmaschinen

Kinder-Kochherde

Schlittschuhe, sowie alle

Haus- und Küchen-Geräte

in großer Auswahl billig bei

Ernst Kießling

88 Webergraff. 33.

Messer und Gabeln

Spiele- und Kaffeeklöppel

Küchenwagen

Plätzchenschalen

Wärmetafeln

Wringmaschinen

Kinder-Kochherde

Schlittschuhe, sowie alle

Haus- und Küchen-Geräte

in großer Auswahl billig bei

Ernst Kießling

88 Webergraff. 33.

Messer und Gabeln

Spiele- und Kaffeeklöppel

Küchenwagen

Plätzchenschalen

Wärmetafeln

Wringmaschinen

Kinder-Kochherde

Schlittschuhe, sowie alle

Haus- und Küchen-Geräte

in großer Auswahl billig bei

Ernst Kießling

88 Webergraff. 33.

Messer und Gabeln

Spiele- und Kaffeeklöppel

Küchenwagen

Plätzchenschalen

Wärmetafeln

Wringmaschinen

Kinder-Kochherde

Schlittschuhe, sowie alle



Nach langen schweren Wochen, in welchen und immer noch ein Schimmer der Hoffnung blieb, erhielten wir die schmerliche Gewissheit, daß mein herzensguter, unvergleichlicher Gott, der liebevolle Vater meines Kindes, mein lieber Sohn, unser Schwiegerjohann, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Otto Forke

Freiheitskrieger im Infanterie-Reg. Nr. 245, 11. Romp., im Alter von 27 Jahren am 12. November in der Schlacht bei Brodskien den Helden Tod erlitten hat.

Viertigt. Delitzig 4. B. Postkappel, Neid. Heidenau.

Die schweregeprägte Gattin
Martha Forke geb. Bähr und Söhnen
nebst Eltern und Geschwistern.

Zum folgte am 2. Dezember fern von der Heimat in französischer Gefangenschaft in Mont de Marsan infolge seiner am 9. September erlittenen Verwundung mein herzensguter, unvergleichlicher Gott, unser lieber Sohn, Schwiegerjohann, Bruder, Schwager und Onkel

Artur Willi Oschatz

Reiterkrieger im Jäger-Bataillon Nr. 12, 1. Romp., im Alter von 27 Jahren.

Heidenau. Vierigt. Postkappel und Neid.

In tieferem Schmerz. Die schweregeprägte Gattin

Alma Oschatz geb. Forke nebst Eltern u. Geschwistern.
Wer trägt die Trauung an dem herzen Geist?
Das uns vermisst unter Lebendglück?

Ruhe sanft im Heldengrab!

[K 148]



Nach langen, schweren Wochen, in denen immer noch ein Hoffnungsschimmer blieb, erhielten wir die schmerliche Gewissheit, daß mein lieber guter Mann, mein unvergleichlicher Vater

Georg Bräuer

im Landwehr-Reg. Nr. 100, 5. Romp., im 39. Lebensjahr am 25. August in der Schlacht bei Elain-Boisville gefallen ist, wo ihn das Jäger-Bataillon Nr. 19 am 1. November hand und mit allen Ehren begrub. Ruhe sanft im Feindeland!

Dresden-R. Hochstraße 50.

Die trauernde Gattin mit Kind.

Deutscher Metallarbeiterverband Verwaltungsstelle Dresden.

Den Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß der Kollege
Heinrich Schirmer, Goldschläger

am 21. Dezember verstorben ist.

Die Beerdigung findet am 24. Dezember, mittags 12 Uhr, auf dem Trinitatiskreuzhof statt. [V 182]
Ruhige Beisetzung erwartet. Die Ortsverwaltung.

Verband der Brauer- u. Mühlenarbeiter und verwandter Berufsgenossen

Zahlstelle Dresden.

Nachruf.

So nahen den 19. Dezember verstorben im Friedrichshäuser Strohhaus unseres Mitglied **Bruno Müller**, Brauer in der Brauerei Weißewitz, im Alter von 31 Jahren. Die Beerdigung findet Dienstag den 22. Dezember in der Heimat an dem Friedhof in Oberdöbisch statt. [V 89]
Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren! Die Ortsverwaltung.

Bypressenzweig auf das Grab unseres Jugendfreundes **Georg Jurisch, Niederhäslach**

Ein Menschenherz hat aufgehört zu schlagen.
Ein Herz, noch jung und fein, wie Gold so rein,
Liegt nunmehr in der Erde tödlich begraben,
Erlosch von Schmerz, erlöste von Qual und Pein.
Du hast so oft mit uns im Freunde-kreise
Gelaucht, gelacht beim frohen Tanz und Spiel;
Trotz deiner guten, edlen Lebensweise
Mußtest scheiden du von uns, doch viel zu früh.
Auch sieht mir traurig an dem Band der Stätte,
Wo du den Frieden fandst zur ew'gen Ruh.
Dein Lebenswerk glitt einer Dornenbede,
Doch, lieber Freund, schläft du in guter Ruh.
In unsern Herzen aber lebt du ruhig weiter,
Wertvoller Freund, ach so jung und schön;
Du warst uns seit ein würtiger Begleiter.
Etwas leb wohl, aus Kummer wiederkehrt! [B 260]
Gewidmet von der Gesamtjugend zu Niederhäslach

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonntag, abends 8½ Uhr, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Anna Klein

nach langem schwerem Leiden ruhig entschlafen ist.

Gießen, Brüderstrasse 51, 3.

Um ihres Beileids bitten **Otto Richter und Frau**

geb. Stumm zehl Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Friedhof Friedhof statt. [B 260]

Zurückschreibt vom Grabe unserer teuren, inniggeliebten, unvergleichlichen Mutter Frau **Emilie Reißig** geb. Söller, sagen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumenstrauß unseres herzlichen Dank. In tieferem Schmerz
Emilie Reißig geb. Söller. **Emilie Reißig** als Schneiderin.
Oberpfeiferwitz, Gießen. [K 159]

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme
beim Heimgange unseres guten, unvergleichlichen Sohnes

Georg Jurisch

unseren **Gefriedfundenen, herzlichen Dank!**

Iannigen Dank auch allen denjenigen, die uns durch Wort, Schrift, Blumensträuße und zahlreiche Begleitung zur letzten Abschiedsstunde gesetzt haben. Besonderen Dank der Gesamtjugend von Niederhäslach, seinen Freunden, dem Herrn Lehrer Scheibig mit seinen Schülern, den Herren Choss und dem Gesamtpersonal der Sächs. Pergamentfabrik zu Postkappel, unseren lieben Handelswohnherrn und Herrn Pastor Pöhl für seine trostreichen Worte am Grabe. Dies alles hat unsern wunden Herzen wohlgestellt!

Niederhäslach, den 21. Dezember 1914.

Max Jurisch und Frau

Dir aber, lieber Georg, rufen wir ein „Ruhe sanft“
in dein fröhles Grab nach. [B 260]



Gebrüder Alsb erg

Dresden.

Papierfabrik in dieser Nähe sucht zu sofortigem Untritt tüchtigen, zuverlässigen Rollapparatsführer.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisausschriften unter Papier-
fabrik an die Exp. d. St. erbeten. [K 241]

Schneider

welche dauernde Arbeit auf Militärröcke und hohen Säulen können
solche bei höchsten Löhnen erhalten.

Rock 8 M. ohne Knopflöcher, Hose 3.30 M.

Offerten unter S. D. 34 Expedition dieses Blattes. [B 2604]

Tüchtige Schlosser

geeignet für den Zusammenbau von Projektionen und sonstigen Kriegs-
fahrzeugen in Stahl- und Eisenkonstruktion sucht in jeder Anzahl

R. Dolberg, L.-G. Rostock.

Schöne Wohnung

Stube, Kammer, Küche u. Vorhalle,
mit Gas, ab 1. Januar zu verm-

spächtlich, Sommerstr. 8.

Rock 8 M. ohne Knopflöcher, Hose 3.30 M.

Offerten unter S. D. 34 Expedition dieses Blattes. [B 2604]

Spülapparate

Leibbinden, Frauenteile u. a.

Frauenartikel

Frau Hausinger [L 224]

Am See 87

10 Teppiche

Diwandecken, Zischdecken,

Läuferstoffe u. Bettvorlagen

in Stein-, Webteilen, sehr preiswert.

Starer, Grunaer Str. 22, I.

B 2572] Billiger

Beihüftsberlauf

in Strümpfen, Handschuhen,

Tellotagen, Schürzen,

weicher Wäsche.

Durch großen Umlauf und kleinen

Augen sind wir die billigste Be-

zugssquelle der Stadt. Jeder

Verkauf lohnt den Weg und führt

zur dauernden Kundenchaft.

Ballstraße 28 (Konditorei)

Cheinitzer Trikot- und

Strumpfwarenfabrik,

Rothen Odeumstraße.

Wäsche und Unterwäsche.

Wäs



Leben · Wissen · Kunst

Eine Strandpromenade.

Eigenbericht der Dresdner Volkszeitung.

Ostende, 13. Dezember 1914.

Mit fleißer Marschmusik zog ein Bataillon Marineinfanterie in Brügge ein. Die Truppe hat längst die kleiblauen blauen Uniformen mit den Gardinen durch die hellgrauen Röcke erlegt. Ausgeschossenes Menschenmaterial bildet den Ertrag für die Marineinfanterie, fröhlig und von Gardemarsch. Dieses Bataillon besteht aus Landwehrleuten, die förmlich voller geworden sind und sich deshalb um so stattlicher ausnehmen. Die Kriegsabarte geben ihnen noch ein markantleres Aussehen. Seit sieben Wochen waren sie fast ununterbrochen vor dem Feind. Ein schwaches Gefühl in den Dingen, viele Tage aufreitenden Diensten in nassen Schlafzimmern, zwischenbüchig natürlich mit einigen Aufstiegen in Strandorten, die jedoch zur Auseinandersetzung von der See aus mit schweren Schiffsgeschützen beschossen wurden, als das haben diese Soldaten hinter sich. Nun sollen die Leute einige Zeit willkürlich Ruhe haben, um sich von den strapazien erholt zu können. Frische Kompanien haben ihre weit vorgeschobenen Posten eingenommen. Berücksichtigt man die Umstände, unter denen sie wochenlang lebten, so sehen die Leute in ihrer Kleidung und Haltung erstaunlich gut aus. Äußerlich in solches Leben ganz uns gar nicht geeignet, jetzt anzusehen. Daß da die Männer schmal werden, wird um so verständlicher, wenn man Elendheiten darüber berichten hört, was die Truppe zu leisten hatte.

Den Schauspiel der Taten unserer Soldaten sollte ich am Nachmittag zu sehen bekommen. An der Küste entlang, so hörte ich, würde die Fahrt bis in das Kampfgebiet von Newport und Umgebung gehen. Die ursprünglich geplante Fahrt nach Dymundon mußte vorerst unterbleiben, weil jedes Lebewesen, das auf den schmalen Zugängen dorthin zu sehen oder zu hören ist, von den Franzosen unbedingt mit einem Haufen von Geschützen überdeckt wird. Deshalb nahm das Auto den Weg nach Ostende zu. Es regnete zwar nicht gerade, aber die Luft war wieder sehr feucht, und ein starker Wind, der vom Meer her kam, ließ das Wetter noch unangenehmer erscheinen. Bei solcher Witterung kann eine Landschaft kaum noch fröhliches erscheinen als der wasserreiche Streifen hinter den Dünen an der Nordsee. Die Wiesenlämpfe sind zahlreich, Wasserlämpfe stehen auf den Feldern und Wiesen. Die Straßen sind in einem tollen Zustand. Bei dem weichen Boden würden sie nach längster Regenwoche unbeschreibbar sein, wenn nicht die Mutter gepflastert wäre. Rechts und links davon ziehen sich Bahnen von schwarzen Kreuz und Schlamme hin, die aufgeschüttet infolge der vielen Militärtransporte. Der letzte Roman ist nicht so breit, doch zwei größere Wagen flach aneinander vorbeikommen. Ein Automobil, das in den Morast ausdrücken will, und vollenzt es ein Fahrrad, bleibt fast in jedem Fall stecken, und es bedarf dann vieler Mühe, um es wieder flott zu machen. Nun ist verfügt worden, daß die mit Waffen bewaffneten Geschütze auszuweichen haben. Aber das geht auch nicht so einfach. Eine längere Fahrt bringt deshalb immer mehr oder weniger erfreuliche Trockenfälle und Aufenthalte mit sich. Im Operationsgebiet an der Küste erlebt jede Fahrt auch häufige Unterbrechungen durch die zahlreichen Posten, die den Verkehr auf das schwärze überwachen, damit nicht Angaben über militärische Dinge ins Ausland gelangen. Soldatpersonen dürfen unter keinen Umständen Rad fahren oder allein ein Automobil benutzen. Geschlecht es doch, so haben die Posten, wie durch Aufschlag bekannt gemacht worden ist, den Befehl, sofort zu schießen. Aber auch der Offizierstand, der wiederholter mißbraucht worden ist, führt nicht mehr plakative Fahrt. Immer wieder sperrten und die Doppelposten mit einer gewissen Gewalt den Weg und verlangten den Ausweis zu sehen. Einmal hatten zwei dieser Argusen erst, als der Wagen schon an ihrem vorbei war, entdeckt, daß ich Soldat bin. Darauf riefen sie ihr „Halt!“ noch hinterher, um meine Personalien festzustellen.

Ein Stück von Ostende entfernt hört dann plötzlich hinter einem stark mit Soldaten besetzten Dorf jeder Verkehr auf. Die Bewohner des Dorfes dieser Zone und von Ostende selbst werden ruhig in ihren Behausungen gelassen, ja, da sie willig für die bei ihnen einquartierten Soldaten sorgen, ist die Verbleibens sogar erlaubt; das Verlassen des Ortes aber wird nur noch in ganz seltenen Ausnahmefällen gestattet. In Ostende herrscht im Innern des Ortes reges Leben. Soldaten und Einwohner kommen gut miteinander aus. Allerdings ist eine Zone abgesteckt, die die Besitzer unter seltenen Umständen überschreiten durften. Spaziergänge in den Dünen gibt es jetzt für sie nicht. Durch Straße und die Gänge zu den Straßen am Strand und zur Strandpromenade abgesperrt, und zahlreiche Posten wachten darüber, daß kein Unberuhiger Gelegenheit erhält, zu sehen, welche Verteidigungsmittel getroffen sind.

Kleines Neujilleton.

Naturwissenschaftliche Weihnachtsbücher.

Die französische Verlagsbuchhandlung in Stuttgart, die als Kosmos-Verlag weltbekannt geworden ist und die durch ihre preiswerten naturwissenschaftlichen Buchtitel, die beliebten Kosmos-Bändchen, sowie durch ihre Monatschrift Kosmos die Aufführung des Volkes über das Leben und Weben in der Natur und über die Entwicklungsgesetze auf der Erde und im großen Weltraum beigebracht hat, ließ auch in diesem Jahre wieder eine kleine Weihnachtsschrift erscheinen. Sie werden von dem Volk und seiner Jugend als willkommenes Gaben begrüßt werden.

Da ist zunächst der Kosmos-Kalender 1915, ein Abreißkalender, der auf jedem Blatt eine wertvolle Abbildung über ein bestimmtes, eingummiertes Gebiet der Erd- oder Himmelskunde, der Tier- oder Pflanzenkunde, der Technik usw. enthält. Die Abbildungen sind trotz ihrer Knappheit gründlich und trotz ihres strengwissenschaftlichen Charakters durchaus genehmbar gehalten, so daß sie auch der einfache Schüler oder das Arbeitervolk in reifstem Alter mit Erfolg für seine Verständnis und Weiterbildung lesen wird. Zur Erklärung der Verhältnisse liegen auch die guten Bilder mit, mit denen jede Abbildung illustriert und jedes Blatt des Kalenders geschmückt ist. Alle Bilder und Texte sind der Jahreszeit geschickt angepaßt. Der Kosmos-Kalender gleicht einer Quelle, die während des ganzen Jahres fließt und aus der der Bildungsgeistigen Arbeiter, der nach Erkenntnissen drängende Naturforscher an jedem Tage und mit jedem neuen Blatte neue Anregungen, Erlebnisse und Wissensbereicherungen gewinnen kann. Der drucktechnisch vorzüglich ausgebaute Kalender kostet 1,60 M.

Der zur Bereicherung seines naturwissenschaftlichen Erkenntnisses die Natur unmittelbar beobachten, studieren und durchsuchen will, dem bietet das Buch von Kurt Stoerck's "Der Sammler", eine Anregung für unsere Jugend zum wissenschaftlichen Sammeln von Mineralien, Pflanzen und Tieren, die manigfachen Anleitungen. Der Verfasser behandelt sein Thema ernst, gründlich und fesselnd. Er befähigt das Sammeln als Sport, während es aber als ein wertvolles wissenschaftliches Hilfsmittel. Es ist ihm nicht Selbstzweck, sondern eben nur ein Mittel zum Zweck der wissenschaftlichen Forschung

Es muß als erwiesen angesehen werden, daß bald nach der Besetzung Ostendes durch deutsche Truppen Verrat geübt worden ist, denn sonst hätten die englischen Schiffe nicht ausschließlich die Häuser beschossen, in denen deutsche Offiziere untergebracht waren. Am ersten Sonntag nach der Einnahme von Ostende habe ich in dem prächtigen Hotel Majestic am Strand zu Mittag gesessen. Einige Tage später haben englische Granaten in diesem Prachtbau zweimal verwüstungen angerichtet. Jetzt liegt das große Haus öde da und die Trümmerstücke von seinen Mauern sind über die Promenade verteilt. Vorbei an den anderen Prachtbauten, am Kurhaus, am Schloß des Königs Leopold führte uns jetzt auf der Strandpromenade der schwere Wagen. Hier und in den Dünen ist viel von der in den letzten Wochen geleisteten fiktiven Arbeit zu sehen. Weitgehend sieht sich unmittelbar am Strand der glatte asphaltierte Weg hin, im Sommer der Tummelplatz. Schauaufende Wogenküsse. Noch stehen Pavillons am Strand, viele haben zur dünnen Wohnungshütte für Familien gedient, die aus dem Lande vor den deutschen Truppen bis hierher geflohen waren. Jetzt patrouillieren nur noch Wachtmeister, von denen einer nach dem andern pflichtmäßig unsere Pfade behält. Das Weiterfahren mußte jedoch anderer Hindernisse wegen bald eingestellt werden. Wir waren in das Kampfgebiet gelangt. Zurück haben die englischen Schiffsgeschütze in den auf Ostende folgenden Vororten Maroerke, Middelkerke und Westende gebaut; mit der Verstärkung von Westende fahren die Franzosen noch jetzt eifrig fort, indem sie aus ihren Stellungen bei Newport jeden Tag eine Anzahl Granaten herüberschicken, die noch stechende Hölzer in Trümmer legen.

Um vor der Wirkung der deutschen Kriegsgerüchte möglichst sicher zu sein, haben die Engländer von ihren Schiffen aus mit den Kanonen des größten Kalibers und der höchsten Reichweite geschossen. Grauenhaft sind die angerichteten Verstümmelungen. Anfangs sah man zwischen zertrümmerten oder ausgebombten Hotels und Villen noch unverbaute Häusergruppen. Auch auf der Strandpromenade sind die von den Granaten verursachten Löcher jetzt sehr häufig, wenn auch eine Bekämpfung kaum möglich ist. Bald wird es aber immer wässer. Fast grotesk anmutende Ruinen kann man bewundern. In manchen Häusern führt die Granate durch das Dach. Dann sind zwar alle Fensterscheiben zerstört, aber die Fassade bleibt unversehrt. Im Innern sind jedoch alle Decks durchgeschlagen und bilden mit den Möbelresten aller Zimmer unten im Erdgeschoss ein unbeschreibliches Durcheinander. Andere Häuser haben dagegen die ganze Front eingebüßt. In manchen Gebäuden ist eine Brücke von der Größe eines Zimmers geschrungen. Ein riesiger Pavillon von Jacobswert steht aus, als wenn er mit Riesenfäusten von oben her zusammengeschmettert worden wäre. Bei jedem Haus zeigen sich andere Formen der Verwüstung durch Brand oder Geschosse. Türen, Fensterrahmen, Türen sind durch die Sprengwirkung der Geschosse weit umhergestreut worden, es muß ein Haufen von ihren Splittern gewesen sein; immer häufiger gehören die trichterförmigen Löcher, die die Granaten in den Weg gerissen haben. Zu diesem erschütternden Alde unter dem durchbombliebenen Himmel und bei düsterer Luft gab das Meer, von starken Winden auf den Strand zu getrieben, eine schaurig tosende Beisetzung.

In das Wellengebräu hatte sich seit einiger Zeit schon heftiger Kanonenbeschluß gemischt, der immer lauter wurde, je näher diese eigenartige Promenade am Seestrande uns nach Westende brachte. Den letzten Ort, der sich in deutschem Besitz befindet. Bei einer Stellung unserer Soldaten, die wir erreichten, machten und die Offiziere darauf aufmerksam, daß es nicht ratsam sei, weiterzugehen. Auf der See freuteten französische Kriegsgerüche, die bei dem unfruchtbaren Wetter ziemlich nahe herankommen könnten, ohne für sich gleich etwas befürchten zu müssen; dagegen könnten sie ganz gut feuern. — Also durfte man am Strand nicht weitergehen. Auf dem Wege hinter den Häusern zu wandern, sei jedoch erst recht nicht zu empfehlen, weil die Franzosen nach mehrstündigem Pause ihren Artilleriebomber wieder dort hinschicken; man könnte sie auch treffen. Das war, wie schon am Tage vorher, eine Sichtung des in Aussicht genommenen Programms. Drett unterfragt wurde, den nächsten Schlußengrad unseres Truppen aufzufinden, weil bei der Übersichtlichkeit des Geländes erhebliche Gefahr bestände und außerdem hierdurch das feindliche Feuer auf unsre Truppen gelenkt werden würde.

Während die französischen Kanonen wenige Kilometer weit entfernt krachten und eine deutsche Batterie ihnen antwortete, rückten wir vor der See noch so weit vor, bis die Häuser und die Mole von Newport deutlich sichtbar wurden. Dann hielt es, ein guter Stilf zurückzugehen und fahren. Während ich diesen Spaziergang beschreibe, hustet der Wind, strömt der Regen herab und aus der

und der Erwerbung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse. Da Stoerck auch Witte gibt, wie ohne große Kosten wissenschaftlich einwandfrei Sammlungen angelegt und auszubauen sind, erhält das Buch für die Sammler aus der Arbeiterschaft und der Arbeitersjugend besonderen Wert. Der Text wird durch zahlreiche Abbildungen ergänzt und erläutert. So ist das Buch, das 196 Seiten umfaßt und in guten Leinenbänden 2,50 kostet, zu einem der besten Sammelbücher der deutschen naturwissenschaftlichen Literatur geworden.

Nicht minder empfehlenswert ist das Buch "Elektrotechnik für Jungen", eine Anleitung zum Bau elektrischer Apparate und Instrumente sowie zum Verständnis ihrer Wirkungsweise von Joseph H. Adams, in der autorisierten deutschen Bearbeitung von Hans Günther. Der bereits im vorigen Jahr erschienen erste Teil dieses Werkes führt in die Geheimnisse der Elektrotechnik ein und zeigt die einschneidenden elektrischen Apparate. Der jetzt erschienene zweite Teil dieser eine wertvolle Ergänzung des ersten; er stellt bereits schwierige Aufgaben und ist ein treuer Begleiter und Lehrer bei ihrer Lösung. Obwohl er sich folgerichtig dem ersten Bande anschließt, ist er doch besonders für unsere Jungen in reifstem Alter, auch für sich allein verständlich. Er behandelt die elektrischen Meßinstrumente, Elektromagnete, elektrische Lautsprecher und andere Signallapparate, Telegrafen- und Fernsprechapparate, Dynamomaschinen, Elektromotoren, Industriegeräte, Apparate für Wellenleitgraphie, Tele-Apparate und die Galvanoplastik. Der Stil ist dem Verständnis unserer Jungen von zehn Jahren aufwärts angepaßt; 212 Abbildungen illustrieren die geschriebene Worte. Ein Namen- und Sachregister erleichtert die Benutzung des Werkes, das 216 Seiten umfaßt und ebenfalls 2,50 kostet.

Endlich hat der Verlag noch den wichtigsten Inhalt seiner naturwissenschaftlichen Jugendzeitschrift "Wochensunden unter dem Titel "Jugend-Kosmos" zu einem naturwissenschaftlich-technischen Jahrbuch zusammengefaßt, das auf seinen 200 Großtafelseiten, von dem jetzt jede mit guten Illustrationen ausgestattet ist, eine Fülle von frisch und ausgedehnt geschriebenen, unterhaltsamen und lebhaften Aufsätzen über die beschriebenen Gebiete der Naturwissenschaften, der Technik, der Wissenschaft, der Kulturgeschichte usw. bietet. Ziel von jeder trocknen Schulwissenschaft, wird sich das Jahrbuch in der Jugend, auch in der des arbeitenden Volkes, viele Freunde werden,

deren extont dumpf der Tonnen der Geschüre. Man vermag nicht auszubilden, was es heißt, eine solche Nacht im sumpfigen Schuppen zu verbringen.

G. N.

Pioniertaten in Polen.

Rozmire, 6. November 1914.

Lieber Gott! Nur will ich Dir beschreiben, wie ich mit das Eiserne Kreuz verdiente. Am Mittwoch den 14. Oktober kam der Befehl, die große Straßensperre über die Utra, 24 Kilometer vor Warschau, zu sprengen, da drei österreichische Armeeforcen im Anmarsch von Warschau waren. Wir bekamen die 3. und 4. Kompanie Landwehr, Nr. 2 als Sicherung mit. Sie waren jedoch zu schwach, um die Chruszna zurückzudrängen und verteidigten das Dorf. Die Russen eröffneten ein mörderisches Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrfeuer. Die russische Schiesslinie war 200 Meter vor der Brücke und die Brücke 300 Meter hinter dem Dorf. Die Brücke mußte jedoch unter allen Umständen gesprengt werden. Unter Oberleutnant sagte mehrere Male: "Freiwillige vor!" Gefeiste Hölle und ich traten vor. Wir nahmen jeder ein Handdrill, fünf Sprengpatronen, Werferglocke, Handgranate und krochen auf dem Bauche 300 Meter vor die Brücke im durchbohrten feindlichen Feuer, dann folgten wir uns die Ufer hinunter ins Wasser und arbeiteten 45 Minuten im eisigen Wasser, was uns bis unter die Arme ging. Die Augen plusterten mir so ums herum und flackten ins Wasser, also wenn ein starker Blasenregen niederging. Dann kam noch Kamerad Wannisch und brachte noch fünf Sprengpatronen auf denselben Wege wie wir. Wir rückten und krochen wieder zurück, umfasse Abteilung war jedoch wegen des starken feindlichen Artilleriefeuers wieder bis Blome zurückgegangen. Wir legten uns zwischen die Brüder und beobachteten die Sprengung. Gerade als die ersten Russen die Brücke betreten hatten, flog sie unter furchtbarem Krach in die Luft und wurde vollständig zerstört. Dann ließen wir in Aussicht in den naßen eisigen Säcken die Blome zu unserer Abteilung. Wir durch einen Wunder waren wir mit dem Leben davon gekommen, nur einer war leicht verwundet. Unsere Kameraden hielten uns schon für verloren.

Parteigenossen im Felde.

Ein Kamerad eines Adlers Parteigenossen, der als Unteroffizier im Felde steht, übertrug uns seinem Adlers Parteiblatt, der Rheinischen Zeitung, dessen poetische Größe an seinen jüngsten Sohn und seine im Lande zurückgebliebenen Parteifreunde. Es sind rührende Dokumente eines warmen Familiengefüls und einer treuen Hingabe an die sozialistischen Ideale.

Vier Monde

Vier Monde sind her, da zogen wir aus;
Vier Monde war ich nicht mehr zu Hause,
Vier Monde schon dauert der schreckliche Krieg,
hat manchen geführt zu Tod oder Sieg.

Vier Monde kamen Augen geflogen,
Vier Monde hat keine mich niedergesogen,
Vier Monde kämpfte ich unverdrossen,
Mit Welt und Leben abgeschlossen.

Vier Monde geht's durch Regen und Wind,
Vier Monde hab' ich nicht Zeit, nicht Kind.
Vier Monde wie Eltern hielt ich aus,
Da darf' ich endlich in Urlaub nach Hause.

Vier Monde Mann, du bist noch am Leben!
Vier Monde lebt' ich in Jagd und Leben,
Vier Monde sang' ich die Tränen nieder,
Die Kinder vertröstet, du kommst bald wieder!

Vier Monde blieben die Kinder gesund,
Vier Monde harrten sie auf diese Stunde!
Und jauchzend sprangen sie um mich her —
Doch auch der Kleinsten kommt mich nicht mehr!

Vier Monde war damals der kleine Kind,
Jetzt ist er acht, doch er kennt mich nicht!
Vier Monde kommt' ich liegen im Sand —
Dann hält' er den Vater niemals gesamt!

G.

Berge nicht!
Wir sind jetzt Soldaten;
Und kämpfen geschlossen;
Doch scheint' wir heim.
Dann sind wir Genossen!
Und kämpfen weiter,
Mit gestillten Mäßen,
Einer Welt voll Brüder,
Den Frieden zu schaffen!

C.

Leider sieht der Preis von 3,00 M. der zwar dem Inhalt und der geschmackvollen Ausstattung des Werkes entspricht, der aber leider für die Arbeitersjugend meist unerschwinglich ist, einer großen Verbreitung in den breiten Schichten des Volkes entgegen.

Jedenfalls dürfen wir aber dem Verlage für alle vier Neuerscheinungen, die, wie alle anderen, von ihm herausgegebenen Büchern und Schriften viel zur naturwissenschaftlichen Volksbildung beitragen werden, recht dankbar sein. Mögen die Bücher vielen einer herzlichen Weihnachtsfeier bereiten.

Theater.

Schauspielhaus. "Iphigenie von Goethe". Wenn eine weit über den Tod des Dichters ausgedehnte Schauspiel nicht überhaupt ein Nutzen wäre, so sollte man Goethes Iphigenie unter diese Kurzatlas stellen. Zum mindesten sollte ein Theater, das nicht die kleinen Säulen dieser Dichtung mit ersten Kräften besiegen kann oder will, lieber weit vom Handwerk bleiben. Das Dresdner Hoftheater besitzt zurzeit für seine Rollen geeignete Darsteller. Was man gestern sah, war nur für den Theaterforscher interessant: so wie man also vor 50 Jahren die Iphigenie sah. Ja, ganz weit zu sehn, wie sich seitdem das Geschaß gewandelt hat. Doch erstaunlich geblieben: es war unerträglich langweilig. Aber ich sah das Stück.

"Iphigenie" von Goethe. Wenn eine weit über den Tod des Dichters ausgedehnte Schauspiel nicht überhaupt ein Nutzen wäre, so sollte man Goethes Iphigenie unter diese Kurzatlas stellen. Das Dresdner Hoftheater besitzt zurzeit für seine Rollen geeignete Darsteller. Was man gestern sah, war nur für den Theaterforscher interessant: so wie man also vor 50 Jahren die Iphigenie sah. Ja, ganz weit zu sehn, wie sich seitdem das Geschaß gewandelt hat. Doch erstaunlich geblieben: es war unerträglich langweilig. Aber ich sah das Stück.

Dresdner Opernhaus. Dresdner Theater am 23. Dezember: "Schauspielhaus": Genius mit den Papagen, 7½ Uhr. "Alberttheater": Der Störenfried, 8½ Uhr. "Reidigen-Theater": Kriegs-Weihnachtsspiel, 8 Uhr.

Soldausstellung im Alberttheater. veranstaltet von der S.B.A.

Sonnabend, 26. Dezember (weiter Weihnachtsfeier), 8½ Uhr:

Der Störenfried. Eintrittskarten sind in den bekannten Stellen zu haben.

Wirtschaftswagen

beste Erzeugnisse, mit doppelter Spiralfeder und Türlischraube
bis 10 kg wiegend Städ 1.65, 2.50 und 2.90
bis 15 kg wiegend Städ 3.50
mit Heftauslösung von 10 zu 10 g bis zu 1 kg Städ 4.00
mit Majolika-Differblatt 10 kg Städ 4.50
in einfacher Ausführung Städ 1.25

Reibemaschinen

groß und klein wählend
in Bürzelmauer, emailliert Städ 2.90
in Neubau und Regenmarmor Städ 2.35 und 2.75
in Weißblech, lackiert Städ 1.25

Berliner Platten

mit langem Griff, vernietet Städ 3.25 und 3.50

Westfälische Platten

vernietet Städ 2.75, 3.25 und 3.50

Gas - Platten

vernietet, in zwei Größen Städ 2.50 und 2.90

Erhitzer dazu Städ 7.50

Spiritus - Platten

neueste, vollkommenste Art, mit Regulier-Gerüchtung
Städ 7.50, kleiner 5.00

Wärmflaschen

maßig, Stupfer, poliert Städ 5.00 und 5.75
verglast Städ 95,- und 1.45
ff. verglast Städ 2.00
ff. verglast und vernietet Städ 2.90

Leibwärmer Städ 95,- und 1.25

Wringmaschinen

mit besten Gumminägeln, Walzenlänge 39 und 42 cm
Städ 15.00 und 17.50

als **Heißwinger** Städ 18.50

Kohlenkasten

mit läufigem Deckel, ff. lackiert, in neuester Ausführung
Städ 2.45, 2.90 und 4.25

Zeitungshalter

für jeden Tag der Woche ein Fach, Städ 2.90, 4.75 u. 6.50,
in einfacher Ausführung Städ 1.25

Kaffeemühlen

in Eisenblech, braun und neubau lackiert, Städ 85,-, 95,-,
1.10, 1.25 und 1.45

Kaffeemühlen

in Gläser, lackiert und poliert, bestes Werk, Städ 1.75, 2.50
und 4.50

Wand - Kaffeemühlen

bestes Werk und Steingutbehälter
1/2 Pfund 4.00, 1/2 Pfund 2.75 und 1.90

Gaskocher

bestes Erzeugnis, in großer Auswahl, von 95,- bis 12.50

Brotkapseln

ff. lackiert, oval
für 4- und 6-Pfund-Kreise Städ 1.85 und 2.25
rund Städ 1.50 und 1.85
in emailliert Städ 3.85 und 3.85
in Marmor-Emaillierung Städ 4.75, 4.90 und 5.25

Putzkommoden

mit drei Schubladen
54x85 cm groß, Edle lackiert Städ 2.90
67x88 cm groß, mit zwei Schubladen und Tür Städ 3.75
75x87 cm groß, mit vier Schubladen und Tür, Städ 12.00

J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz.



Pillnitzer Straße 14 Tel. 129-0
Alaunstraße 4 Tel. 222-57
Blasmarkplatz 12 Tel. 141-2
Zöllnerstraße 22 Tel. 226-6
Bickerstraße 11 Tel. 146-1
Wartauer Straße 16 Tel. 146-0
Platenhauerstraße 21 Tel. 127-0
Wettinerstraße 17 Tel. 216-5
Rosenstraße 42 Tel. 217-5
Hechtstraße 27 Tel. 145-6
Torgauer Straße 10 Tel. 213-9
Trompetenstraße 6 Tel. 226-7
Kesselsdorfer Str. 16 Tel. 141-4
Komos und Lagerhaus:
Wöltitzstraße 1. Tel. 216-2.

Präsident-Riesen-Fluß-Aale

ff. geräuchert, in Prachtstücken bis zu 2 und 3 Pfund, das Pfund nur 180,-

zu äußerst eleganter, ansprechender Verpackung und
durchgehend neu, bester, frischer Ware

Spezialitäten:

In Hering in Gelée 1-Pfund-Dose 45,-
In Hering in Gelée 2-Pfund-Dose 90,-
In Hering in Gelée 8-Pfund-Dose 200,-
In Kal in Gelée, eingesalzt 1-Pfund-Dose 100,-
In Kal in Gelée, eingesalzt 2-Pfund-Dose 200,-
In Kal in Gelée, eingesalzt 4-Pfund-Dose 375,-
In russ. Kronardinen 1-Pfund-Dose 40,-
In russ. Kronardinen 2-Pfund-Dose 70,-
In russ. Kronardinen 4-Pfund-Dose 110,-
In russ. Kronardinen 8-Pfund-Dose 180,-
In echte Astrachaner Perl-Kaviar
Pf. 14.50,- K. 1/2 Pf. 7.25,- K. 1/4 Pf. 4,- K. 1/10 Pf. 1.65,- K.

Neuer 1914er [L. 213]

In echt. Astrachaner Perl-Kaviar

Hochreine, goldige, sogenannte

Kieler Sprotten

die ca. 4 Pfund schwere Roste 175,-

Bräsent-Rörbchen

in reisender Ausstattung von 150,- an werden bis zu
jedem Preis mit uns frischesten Delikatessen gefüllt und bei
vorlänger Bestellung prompt geliefert.

Oelsardinen

durchgängig beste Qualitäten und außergewöhnlich preiswert.
Die Dosen haben Schloß zum Bequemen öffnen derselben

Rita ca. 8 Flasche 35,-

Vikingsild, norwegische Sprotten

in Olivenöl, 1/2 Dose ca. 20 Flasche 35,-

Metro, 1/2 Dose ca. 12 Flasche 40,-

Diana, 1/2 Dose ca. 8 Flasche 60,-

Le Roux, 1/2 Dose ca. 8 Flasche 60,-

A. Le Roux et Cie., 1/2 Dose, in Tomaten ca. 8 Flasche 60,-

P. Lambert, 1/2 Dose ca. 8-9 Flasche 70,-

A. Le Roux, 1/2 Dose, Paten-Dose, 14-16 Flasche 60,-

A. Le Roux, 1/2 Dose, Hand-Schloß, 8-10 Flasche 75,-

Le Roy Fils et Cie., 1/2 Dose ca. 9 Flasche 75,-

Gillet Frères, 1/2 Dose ca. 12-14 Flasche 100,-

Gillet Frères, 1/2 Dose, hochfein ca. 18 Flasche 125,-

Gillet Frères, 1/2 Dose, hochfein ca. 22-24 Flasche 155,-

A. Le Roux et Cie., 1/2 Kilodose ca. 45 Flasche 240,-

Geräucherter Stromlachs

rotfleckig, fettlichend, mild, Pf. 150,- Pf.

L. Bär, Löbau

Kesselsdorfer Straße 26.



Arrak, Bierfisch.

1/2 Flasche von 2.00 R. an

Rum de Jamaica

Bierfisch, 1/2 Flasche von 1.75 R. an

Kognak, Bierfisch.

K. 87,- 1/2 Flasche von 1.75 R. an

Kognak, deutscher

1/2 Flasche 3.50 R.

Überflasche R. 1.50

Überflasche R. 1.40

Sämtl. Liköre, Rot- und Weissweine.

Praktische Weihnachts-Geschenke

in Büchern aller Art für jung und alt

empfiehlt

Richard Weinecke

Kolporteur der Dresdner Volkszeitung [K. 279]

Striesen, Schützenstraße 48, pt.



Georg Rosenmüller, Optiker

Dresden-N. Hauptstr. 19/20.

Moderner, vorlettig stehende Rahmen u. Brillen

mit Gläsern jeder Schleifart. Spiegelgläser,

Barometers, Thermometer, Reituhren in vor-

zügl. Ausführung. Photographische Apparate

und Beobachtgeräte. [A 112]

Für unsere Lieben im Felde: Feldbrillen, Kompass, Militärlampen mit und ohne Zubehör, Wärmetaucher, Autotelefonen, usw.

Für unsere Kleinen: Med. und physisch. Schmett und Spiele

waren. R. J. Jähnle & Sohn. Die Sächsischen 1914.

Stille Geburtung. Weihnachts-Ausstellung. Günstige Preise.

Boas und Stolen

schwarz, weiß, braun, grau

1/2 Meter lang von 5 Mark an

2 Meter lang 8.50, 11, 14, 17, 31 Mark

2 1/2 Meter lang 17, 31, 52 Mark. [A 48]

Hesse

Scheffelstraße 10/12.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung. Bekannt

Zielob sowie sonstige Parteiliteratur nimmt jederzeit entgegen

Ernst Walther, Zauderode.

Nur passende Weihnachtsgeschenke

preiswert und solide

Weihnachtsgeschenke

kaufen Sie bei [K. 7]

E.KrämerNacht.

Georg Krone

Oppellstrasse 19.

Reine Bedienung. — Weil-

gerichtig gern geleistet.

SLUB

Wir führen Wissen.

Konsum-Verein Vorwärts für Dresden und Umgegend.

Wir empfehlen unseren geehrten Mitgliedern zum bevorstehenden Weihnachtsfest:

Mehle

Kaiser-Auszug	Pfund 26,-
Grießler-Auszug	Pfund 25,-
Diamantmehl	Pfund 26,-
Edelweißmehl	Pfund 25,-
Beutelmehl	10.-Pfund. Beutel 2.85 25.-Pfund. Beutel 7.00

Zucker

beste Raffinade,	Pfund 26,-
Melis	gem. Pfund 25,-

Weiter bringen wir die **Liebesgaben** für unsere Krieger im Felde, wie:

Feldpostkistel	Stück 30 u. 40,-
Feldpostkartons	Stück 35 u. 40,-
Feldpostbriefe zum Füllen mit Schokolade, Blättern usw. Stück 4, 5, 7 u. 12,-	
Feldpostbriefe mit Zigarren	Stück 35 u. 40,-
Feldpostbriefe mit Zigaretten (Lederme) Stück 50,-	
Feldpostbriefe mit Zigaretten (T. A. G.) 50,- (1. 1. 00, 1. 25, 1. 50)	
Feldpostbriefe mit Tabak u. Pfeife 1.00, 1.25	

Feldstollen, Stück 120 und 240 Pf.

in empfehlende Erinnerung.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir unseren geehrten Mitgliedern

Zigarren

in den Preislagen von 4 bis 12 Pf.

sowie unsere

Präsent-Packungen

in Kästchen von 25- u. 50-Stück-Packung in allen Preislagen.

Präsent-Dosen (Kaffee Haag), Dose 2.00

Unsere Jämtl. Kolonialwarengeschäfte

find Sonntag den 27. Dezember

(3. Weihnachtsfeiertag) von vormittag 11—2 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Heiligabend werden unsere Kolonialwaren-Geschäfte
Punkt 7 Uhr und unsere Manufaktur-, Mode- und Schuhwaren-Geschäfte
Punkt 8 Uhr geschlossen.

Der Vorstand.

L 285

Singer Nähmaschinen für Hausgebrauch und für den Erwerb



Singer Nähmaschinen-Fabrik in Wittenberge, Bez. Potsdam
Verkauf auch gegen bequeme Teilzahlungen.

Nähmaschinen gehören zu den unentbehrlichsten Gegenständen der häuslichen Einrichtung. Um so wichtiger ist es, bei der Anschaffung die richtige Wahl zu treffen. Es gibt Nähmaschinen, die ein Menschenalter aushalten und solche, die nach wenigen Jahren verbraucht und für jeden Preis zu teuer sind. Wer von uns kauft, ist sicher, das Beste zu erhalten.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Dresden, Ferdinandstr. 2, nahe der Prager Straße.
Filialen in allen Stadtgegenden.

Tel. 16307 Reparaturen sachgemäß, prompt u. preiswert, auch im Hause der Kundenschaft. Tel. 16307
Kataloge und Prospekte gratis und franko.

Grosse Karte von Europa

(Größe 88 x 105 cm) Preis 1 Mark.
Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Weltinierplex 10.

Hindenburg

machte Deutschland durch seinen grossen Sieg eine schöne Weihnachtsfreude.

Auch bei uns kann jeder Familienvater seinen Angehörigen bei Einkauf untenstehender Waren **ohne Geld**, nur auf

!! Kredit !!

eine Freude bereiten.

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Pelzwaren, Wringmaschinen, Teppiche
Manufakturwaren

Polsterwaren
und
Möbel

Möbel- und
Aussattungs-Geschäft
Wilh. Ritter & Co.

Postplatz
Stadtwaldschlösschen
I. u. II. Etage

Berluftliste Nr. 81 der Sächs. Armee

Ausgegeben am 11. Dezember nachmittags 5 Uhr.
Überlagerungen b. = schwer verwundet, d. = verwundet, l. = leicht verwundet, b. v. = vermisst, f. = gefallen.
Verwundete oder Gefallene, hinter denen keine Bezeichnung steht, sind Soldaten, Reservisten oder Landwehrmänner ohne Charge.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 46.
Berichtigung: 3. Kompanie.

Kaufmann, W., Leipzig, bish. v., bef. s. franz. Gefecht, i. St. Genf. Kpt.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 88.
Berichtigung: 1. Kompanie.

Klostermann, Alfr., Gfr., Löbau, bish. v., ist am 24. 11. im Kriegsplatz Strasburg gest.

Leib-Gren.-Reg. Nr. 100, Dresden.

Berlust durch Krankheiten

2. Kompanie.

Boden, Joh., Dresden-N., a. 17. 11. im Kriegsplatz, Voigt gest.

3. Kompanie.

Hause, Emil, am 10. 11. im Ref. Bzg. Döbeln gest.

Berichtigungen früherer Verlustlisten

1. Kompanie.

Wehle, Arig. Gfr., Leuben, bish. v., ist am 10. September im Feldzug Jülich gest.

2. Kompanie.

Jannwald, Max., Schmölln, bish. v., ist am 5. Dez. g. Tr. zurück. Struthmann, Maximilian, Dresden, bish. v., dann b., ist im War. Bzg. Hamburg am 20. Nov. gest.

3. Kompanie.

Goll, Emil, Reichenbach, bish. v., ist am 24. Aug. im Feldzug in Nagelzell gest.

Grenadier-Reg. Nr. 100.

Berlust durch Krankheiten

7. Kompanie.

Mödel, Paul, Uffz., ist am 26. Nov. im Ref. Bzg. Saarburg gest.

12. Kompanie.

Landmann, Max., Gfr., ist am 27. 11. im Kriegsplatz Saarburg gest.

2. Grenadier-Reg. Nr. 101, Dresden.

10. Kompanie.

(Quintcourt, 1. Dezember.)

Reichelt, Arthur, Leipzig, Sellerhausen, In.

Berlust durch Krankheit

10. Kompanie.

Wattel, Franz, Leipzig, am 1. 12. im Kriegsplatz, Voigt gest.

Berichtigungen früherer Verlustlisten

8. Kompanie.

Großkötter, Emil, Chemnitz, bish. v., ist am 18. Oktober gestorben.

Landwehr-Infanterie-Reg. Nr. 104.

Berlust durch Krankheiten

2. Kompanie.

Troßbach, i. a. 11. 10. im Lazarett Sedan gest.

Ersatz-Bataillon, 1. Kompanie.

(Pfeifkof, 13. Oktober 1914.)

Schulze, Emil, ist am 18. 10. im Lazarett Chemnitz gest.

Berichtigungen früherer Verlustlisten

9. Kompanie.

Rudolf, Oskar, Chemnitz, bish. v., am 22. 9. im Ref. Bzg. Pont Fabre gest.

11. Kompanie.

Winkler, Paul, Köppendorf, bish. v., ist am 22. 9. im Ref. Bzg. Pont Fabre gest.

12. Kompanie.

Reuter, Rich., Ehrenfriedersdorf, bish. v., ist im St. Bzg. Reichenbach gest.

13. Kompanie.

Wöhrel, Otto, Gfr., Chemnitz, bish. v., ist im Feldzug Pont Fabre gest.

14. Infanterie-Reg. Nr. 102, Jüttau.

1. Kompanie.

(Quintcourt, 10. Dezember.)

Großer, Herm., Frankenberg, +, Wiedemann, Herm., Soltau, +.

3. Kompanie.

(Horbach, 10. Dezember.)

Habenstreit, Bruno, Krögis, +.

Weißel, Theodor, Wiedau, +.

Gutler, Herm., Taubenheim, +.

Wöckel, Walter, Taubenheim, +.

Klaubert, Walter, Uffz., Zwittau-Wartenberg, bish. v.

Sommer, Max., Rüschütz, bish. v.

7. Kompanie.

(Horbach, 10. Dezember.)

Geffel, Max., Oberndorf, bish. v.

12. Kompanie.

(La Ville aux Bois, 17. Sept.)

Kortmann, Andreas, Dresden, bish. v.

Kadu.-Inf.-Regiment Nr. 102.

Berichtigungen früherer Verlustlisten

8. Kompanie.

Weier, Wilhelm, Unterweißig, bish. v., war v., ist zur Tr. zur.

4. Kompanie.

Hofmann, Hugo, Grumb, bish. v., ist am 29. Ott. im Ref. Bzg. Kaiserlautern gest.

7. Kompanie.

Giede, Wilhelm, Gfr., Niederhöllrich, bish. v., war v., bef. sich in Gefangenl. in Montauban.

8. Kompanie.

Rückler, Hermann, Bieblach, bish. v., war v., bef. sich beim Ref. Grem.-Reg. 100.

3. Infanterie-Regiment Nr. 104, Chemnitz.

12. Kompanie.

(Berne la Serche, 7. September.)

Wölfer, Siegfried, Deuben, Grimma, u. n. a. Ref. Bzg. II. Leipzig gest.

Stöber, Willi, Gfr., Steinbach, bish. v., ist am 25. Nov. i. Bzg. Braunschweig gest.

9. Kompanie.

Heßkrieger, Paul, Bingenfeld, bish. v., ist am 20. Nov. im Ref. Bzg. Lindenburg gest.

10. Infanterie-Regiment Nr. 105, Tiefenbrück.

Berichtigungen früherer Verlustlisten

3. Kompanie.

Wicheler, (nicht Viehöfer), Max., Leipzig, +.

Gerner (nicht Görner), Artur, Tiefenbrück.

11. Infanterie-Regiment Nr. 105, Tiefenbrück.

Berichtigungen früherer Verlustlisten

12. Kompanie.

Wölk, Emil, Bingenfeld, bish. v., ist am 22. 11. im Ref. Bzg. Halle gestorben.

13. Infanterie-Regiment Nr. 106, Zittau.

1. Kompanie.

(Quintcourt, 1. Dezember.)

Großer, Herm., Frankenberg, +.

Wiedemann, Herm., Soltau, +.

3. Kompanie.

(Horbach, 10. Dezember.)

Habenstreit, Bruno, Krögis, +.

Weißel, Theodor, Wiedau, +.

Gutler, Herm., Taubenheim, +.

Wöckel, Walter, Taubenheim, +.

Klaubert, Walter, Uffz., Zwittau-Wartenberg, bish. v.

Sommer, Max., Rüschütz, bish. v.

7. Kompanie.

(Horbach, 10. Dezember.)

Geffel, Max., Oberndorf, bish. v.

12. Kompanie.

(La Ville aux Bois, 17. Sept.)

Kortmann, Andreas, Dresden, bish. v.

Kadu.-Inf.-Regiment Nr. 102.

Berichtigungen früherer Verlustlisten

8. Kompanie.

Weier, Wilhelm, Unterweißig, bish. v., war v., ist zur Tr. zur.

4. Kompanie.

Hofmann, Hugo, Grumb, bish. v., ist am 29. Ott. im Ref. Bzg. Kaiserlautern gest.

8. Kompanie.

Geffel, Alwin, Seienau, bish. v., ist am 25. Nov. i. Bzg. Braunschweig gest.

9. Kompanie.

Stöber, Willi, Bingenfeld, bish. v., ist am 5. Dez. im Ref. Bzg. Lindenburg gest.

10. Infanterie-Regiment Nr. 106, Zittau.

9. Kompanie.

(Berne la Serche, 7. September.)

Wölfer, Siegfried, Deuben, Grimma, u. n. a. Ref. Bzg. II. Leipzig gest.

Stöber, Willi, Bingenfeld, bish. v., ist am 25. Nov. i. Bzg. Braunschweig gest.

10. Infanterie-Regiment Nr. 106, Zittau.

9. Kompanie.

(Pont Rouge, 8. Dezember.)

Stöber, Willi, Bingenfeld, bish. v., ist am 25. Nov. i. Bzg. Braunschweig gest.

11. Infanterie-Regiment Nr. 106, Zittau.

9. Kompanie.

(Pont Rouge, 8. Dezember.)

Stöber, Willi, Bingenfeld, bish. v., ist am 25. Nov. i. Bzg. Braunschweig gest.

12. Infanterie-Regiment Nr. 106, Zittau.

9. Kompanie.

(Pont Rouge, 8. Dezember.)

Stöber, Willi, Bingenfeld, bish. v., ist am 25. Nov. i. Bzg. Braunschweig gest.

13. Infanterie-Regiment Nr. 106, Zittau.

9. Kompanie.

(Pont Rouge, 8. Dezember.)

Stöber, Willi, Bingenfeld, bish. v., ist am 25. Nov. i. Bzg. Braunschweig gest.

14. Infanterie-Regiment Nr. 106, Zittau.

9. Kompanie.

(Pont Rouge, 8. Dezember.)

Stöber, Willi, Bingenfeld, bish. v., ist am 25. Nov. i. Bzg. Braunschweig gest.

15. Infanterie-Regiment Nr. 106, Zittau.

9. Kompanie.

(Pont Rouge, 8. Dezember.)

Stöber, Willi, Bingenfeld, bish. v., ist am 25. Nov. i. Bzg. Braunschweig gest.

8. Kompanie. Steiberg, 3. und 8. Dezember.) Müller II. Georg, Dresden, †. Söhne I. August, Ofr., Stadt Wöbeln, †.	Verfügung. Geiste, Eug., Uffz., Gruben, bish. v. u. v., ist am 20. 11. gest.	Reserve-Inf.-Reg. Nr. 236, Köln. Verfügung früherer Angaben. Rudolph, Art., 12. Komp., Dresden, nicht †, ist v.	14. Infanterie-Reg., Nürnberg. Röbel, Leopold, 9. Komp., Frei- berg, b. Strelitz, Februar, 9. Komp., Hos- chappel, v.
Prößlich II. Richard, Rauschig, In. Hammer, Felix, Dresden, †. Stellmacher, Kurt, Bernsdorf, In. Schäfer, Otto, Altmühleberg, In.	(Beclauer, 24. Oktober.) Stöbel, Walter, Bernsdorf, In. Hammer, P., Wilsche-St. Nölke, b. Niemann, Anna, Ebersheim, In. Simon, Karl, Lützow, In. Voigt, Gottlob, Magdeburg, In.	Verlustliste Nr. 118, Bayern. Reserve-Infant.-Regiment Nr. 1. Heide, Richard, Uffz., 5. Komp., Großröhrsdorf, †.	15. Infanterie-Reg., Nürnberg. Röbel, Leopold, 9. Komp., Frei- berg, b. Strelitz, Februar, 9. Komp., Hos- chappel, v.
4. Kompanie. (Reiberg, 20. November, 6. und 8. Dezember.)	Reserve-Sanitäts-Reg. Nr. 2. (Tonrien, 7. Dezember.) Furth I. Alf., Schwaben, In., bei der Truppe.	Verlustliste Nr. 119, Bayern. 12. Infanterie-Reg., Fürth, 1. B. Sack, Richard, Art., 2. Komp., Wachau, In.	16. Infanterie-Reg., Nürnberg. Röbel, Leopold, 9. Komp., Frei- berg, b. Strelitz, Februar, 9. Komp., Hos- chappel, v.
Mörbach, Hermann, Dresden, v. Hartl, Karl, Dresden, v. Bordt, Max, Ober-Görlsdorf, v.	Stöbel, O., Ofr., Gustav, b. d. Ir. Rein, P., Schwarzen, b. d. Ir. Körster, Rich., Grima, b. d. Ir. Heine, Paul, Wilsche, b. d. Ir. Leißner, Paul, Oberhügeln, In., b. d. Ir. Menz, Richard, Leipzig, In. Gosch, Max, Altenburg, In. Steinbäuer, Herm., Oberloosa, In. Ulrich, Friedr., Türgen, In. Wüling, Paul, Leipzig, In.	Verlustliste Nr. 120, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 16. Berndt, Fritz, 9. Komp., Dresden, In.	17. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, v. Friedrich, Art., Uffz., 11. Komp., Brand, v.
Würsch, Max, Weihen, v. Kübler, Oskar, Dr.-Löbau, v. Rohsler, Paul, Oberknot, v. Vorrich, Karl, Wölting, In. Cannabisch, Kurt, Freiberg, In. Weisser IV. Paul, Weizenborn, †.	Jahn I. August, Eppendorf, †. Ludwig II. O., L.-Kleinrichthof, †. Grunevald, Willi, Niederwönig, †. Carloway, Kurt, Döhlitz, In. Gebauer, Willi, 8. Komp., Dresden, In.	Verlustliste Nr. 121, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 121. Wilhelm, H., 8. Komp., Dresden, In.	18. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
1. Kompanie. (Trenkler, Max, Sonnenhof, In., in der Reserve-Paz. Burg bei Magdeburg gestorben.)	Verlustlisten. 1. Kompanie. Trenkler, Max, Sonnenhof, In., in der Reserve-Paz. Burg bei Magdeburg gestorben.	Verlustliste Nr. 122, Bayern. Reserve-Jäger-Reg. Nr. 2.	19. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
2. Kompanie. (Johling, Richard, Birnau, bish. In., ist am 28. 11. im Rei.-Feldzug Leipzig gest.)	Verfügung. Heber I. Alf., Meitzen, bish. In., ist am 11. 11. im Rei.-Feldzug Moerslede gest.	Verlustliste Nr. 123, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 7. Lüdtke, Friedr., Zehn, 11. Komp., Wachau, In.	20. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
3. Kompanie. (Geffert, Gustav, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Nagel, Johannes, Uffz., Buntkraut, bish. v., ist am 11. 11. im Rei.-Feldzug Moerslede gest.	Verlustliste Nr. 124, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 16.	21. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
4. Kompanie. (Geffert, Gustav, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Lehmann II. Max, Leitzig, bish. In., ist am 27. 11. im Rei.-Feldzug Altona gest.	Verlustliste Nr. 125, Dresden. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 125, Dresden.	22. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
5. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Gebauer, Willi, 8. Komp., Dresden, In.	Verlustliste Nr. 126, Dresden. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 204. Votsdam.	23. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
6. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 127, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 80, Württem- berg.	24. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
7. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 128, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 128.	25. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
8. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 129, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 129.	26. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
9. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 130, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 130.	27. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
10. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 131, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 131.	28. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
11. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 132, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 132.	29. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
12. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 133, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 133.	30. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
13. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 134, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 134.	31. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
14. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 135, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 135.	32. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
15. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 136, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 136.	33. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
16. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 137, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 137.	34. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
17. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 138, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 138.	35. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
18. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 139, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 139.	36. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
19. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 140, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 140.	37. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
20. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 141, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 141.	38. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
21. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 142, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 142.	39. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
22. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 143, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 143.	40. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
23. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 144, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 144.	41. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
24. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 145, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 145.	42. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
25. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 146, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 146.	43. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
26. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 147, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 147.	44. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
27. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 148, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 148.	45. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
28. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 149, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 149.	46. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
29. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 150, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 150.	47. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
30. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 151, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 151.	48. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
31. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 152, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 152.	49. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
32. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 153, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 153.	50. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
33. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 154, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 154.	51. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
34. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 155, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 155.	52. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
35. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur Tr. aus.)	Verfügung. Kaufmann, Oskar, 3. Komp., Riebe- lösch, v.	Verlustliste Nr. 156, Bayern. Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 156.	53. Infanterie-Reg., Nürnberg. Söhlker, V., 9. Komp., Dresden, In.
36. Kompanie. (Kaufmann, Oskar, Dresden-It., bish. vom, zur			